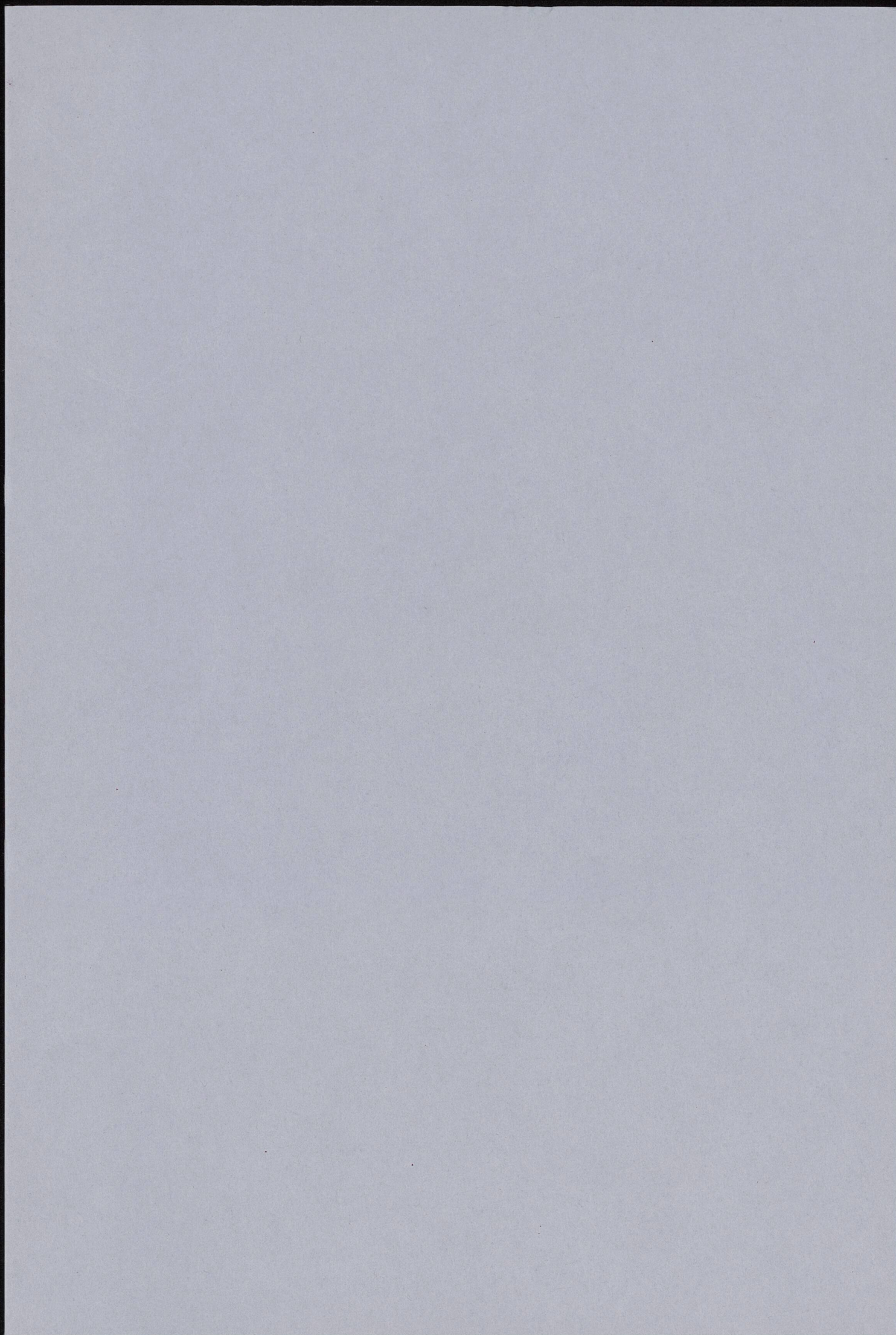


CoQ

16

2003 / 2004
expl. 2



CoQ 16: 2003/2004 Expl. 2



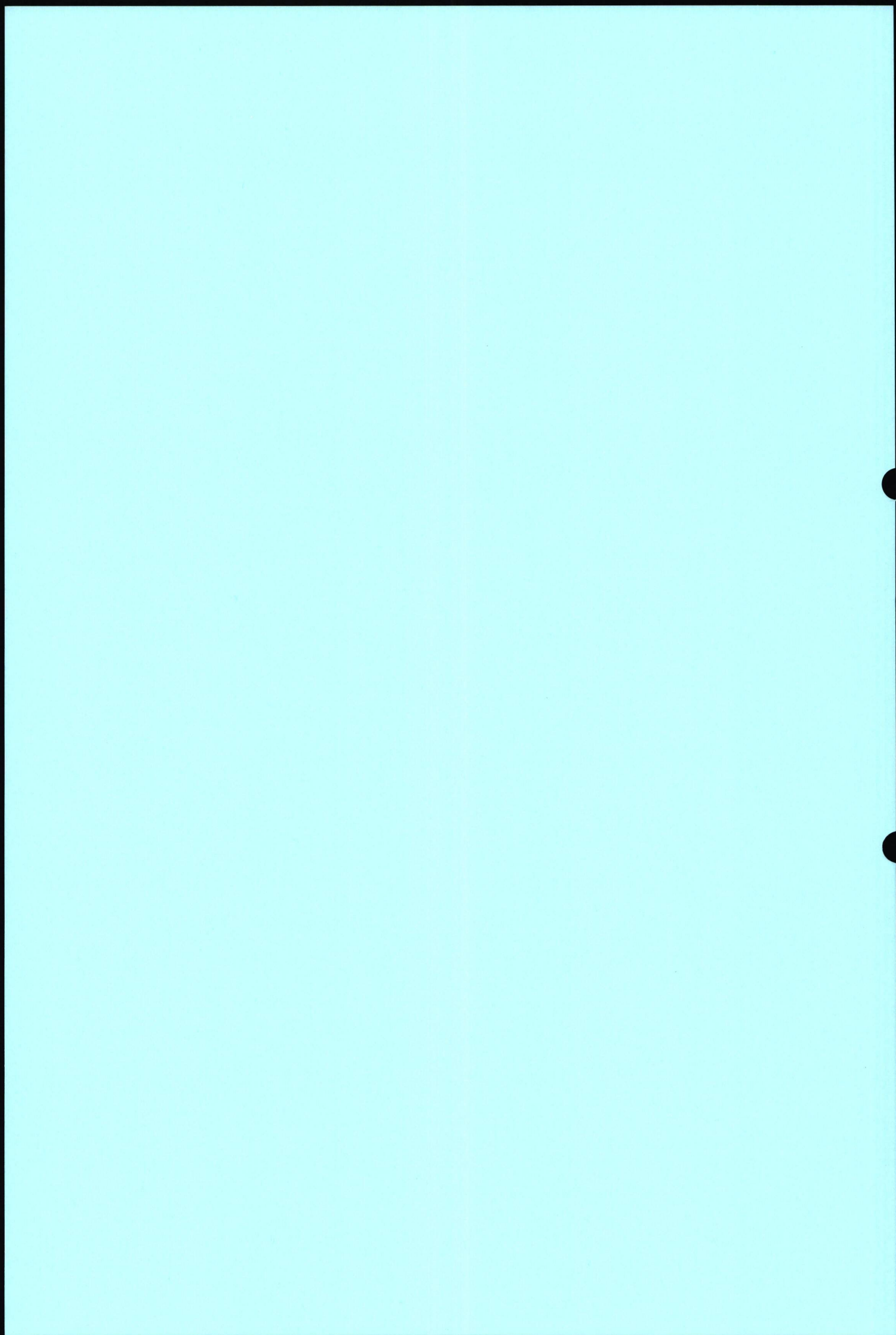
04.206

REGIERUNGSRAT DES KANTONS AARGAU

ALTE KANTONSSCHULE AARAU

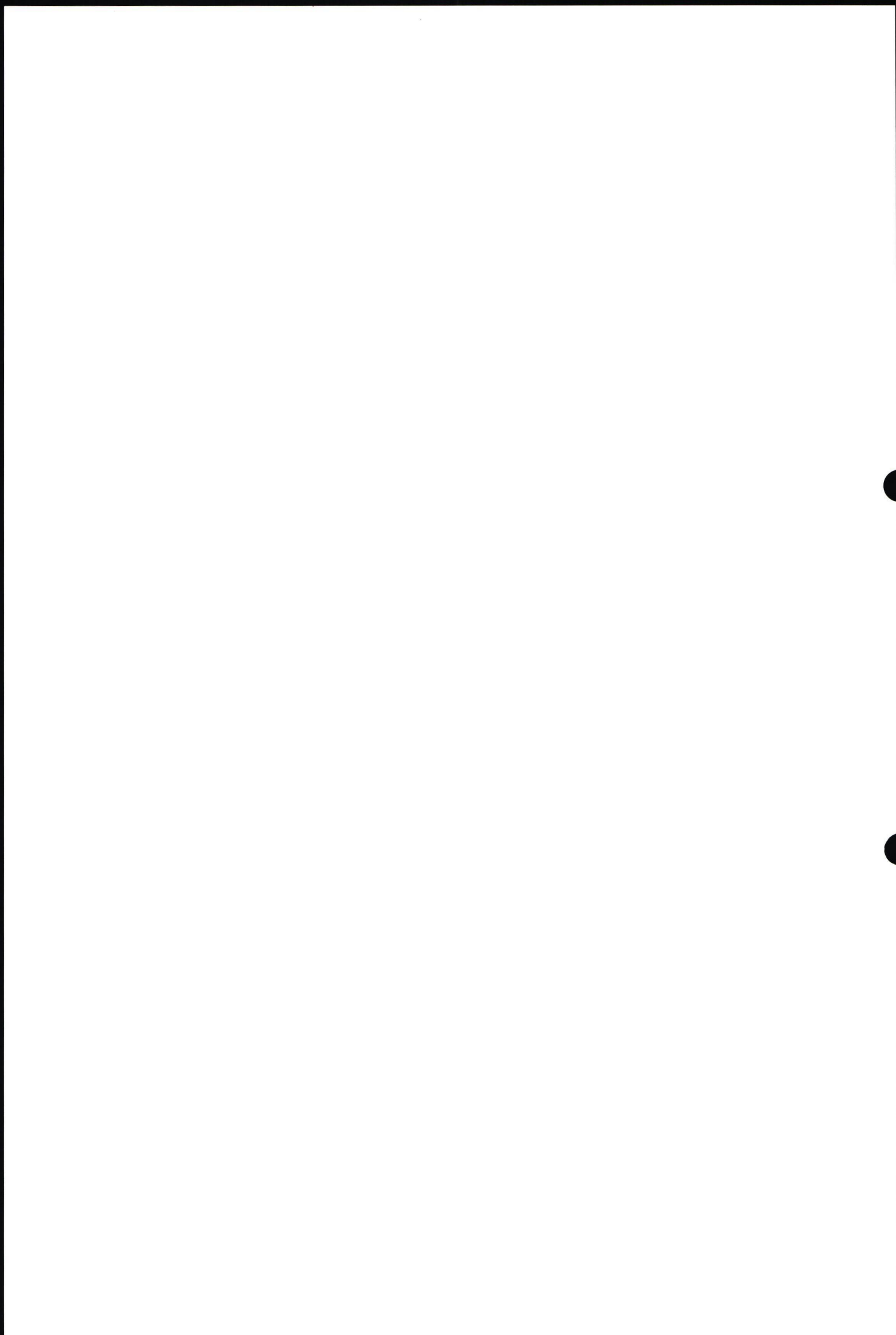
RECHENSCHAFTSBERICHT SCHULJAHR 2003/2004





INHALTSVERZEICHNIS

I. SCHULLEITUNG.....	2
II. BERICHT DES REKTORS	2
III. AUFSICHTSBEHÖRDEN.....	5
AUF SICHTSKOMMISSION	5
BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER AUFSICHTSKOMMISSION	5
MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION PRÜFUNGSKREIS WEST	5
PRÜFUNGSKOMMISSION HMS.....	6
IV. LEHRPERSONEN	8
HAUPTLEHRPERSONEN IM VOLLAMT	8
HAUPTLEHRPERSONEN IM TEILAMT	8
LEHRBEAUFTRAGTE	9
MUTATIONEN	11
V. STATISTISCHE ANGABEN.....	13
LEHRPERSONEN	13
ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE	13
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	13
BESTAND IM SCHULJAHR 2003/2004.....	13
MATURITÄTS- BZW. DIPLOMPRÜFUNGEN	14
SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES	14
REMOTIONEN.....	14
ENTWICKLUNG DER SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN	15
EINTRITTE IN DIE 1. KLASSE DES SCHULJAHRES 2004/2005	15
ANGABEN ÜBER DEN ANTEIL VON AUSSERKANTONALEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN	16
BESUCH DER FREIFÄCHER, DER WAHLPFLICHTFÄCHER UND DES INSTRUMENTALUNTERRICHTS.....	16



I. SCHULLEITUNG

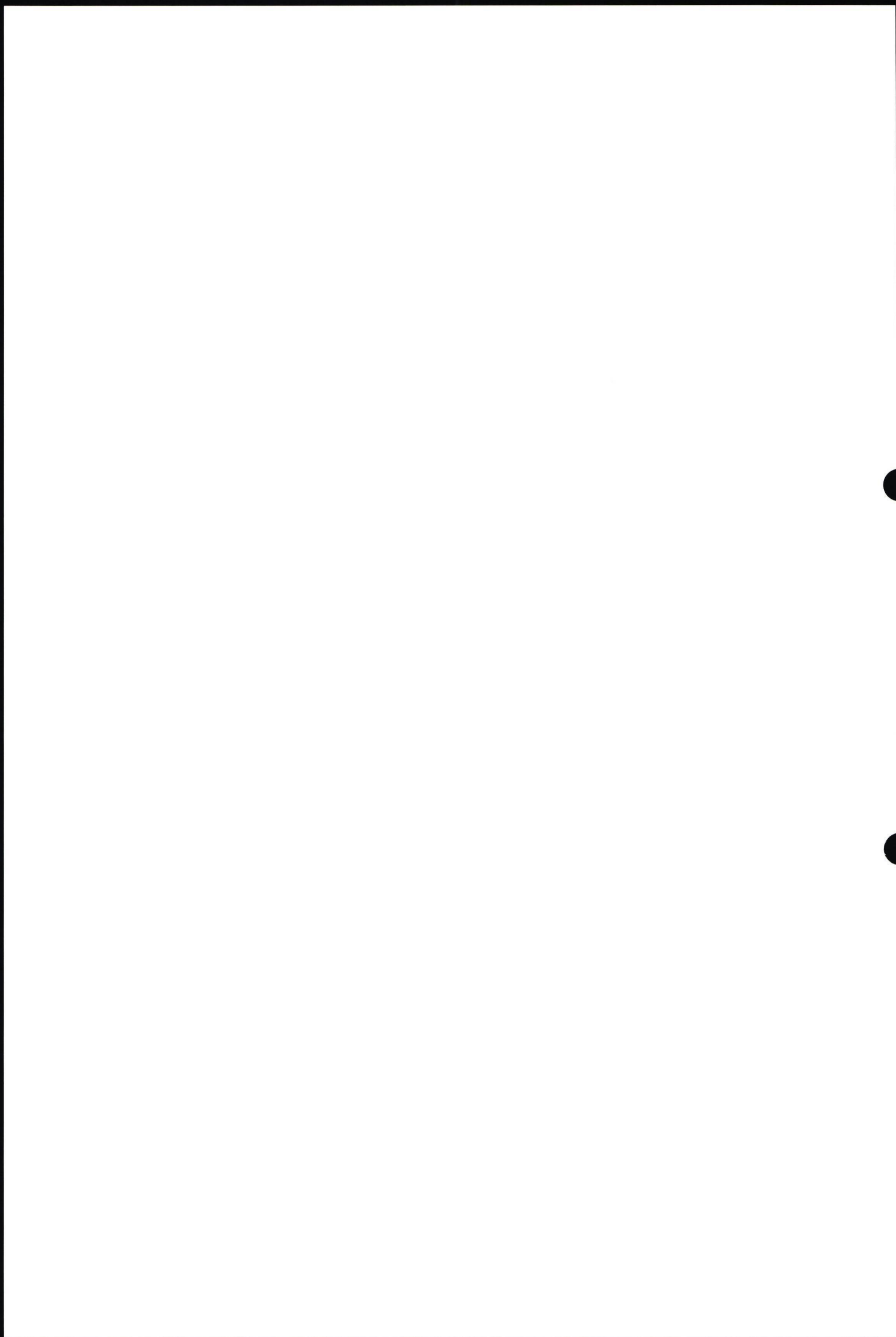
Rektor:	Dr. Martin Burkard
Konrektorin:	Dr. Silvia Bonati
Konrektoren:	Kurt Büchler
	Peter Hänsli
	Ulrich Salm

II. BERICHT DES REKTORS

Die Alte Kantonsschule Aarau befindet sich in einer Phase beträchtlicher personeller Veränderungen im Lehrkörper. Zu Beginn des Schuljahres 2003/2004 stiessen achtzehn neue Lehrbeauftragte zu unserem Kollegium. Auf das zweite Semester wurden im Rahmen eines speziellen abgekürzten Wahlverfahrens acht bisherige Lehrbeauftragte zu Hauptlehrerinnen bzw. Hauptlehrern gewählt. Auf Ende des Schuljahres haben neunzehn Lehrpersonen die Schule verlassen, und zwar aus ganz unterschiedlichen Gründen: Für die jüngeren der austretenden Lehrerinnen und Lehrer waren neue berufliche Herausforderungen, Wohnortswechsel, leider aber auch Lektionrückgang wegen Sparmassnahmen und anderer Faktoren der Anlass; eine Hauptlehrerin und sieben Hauptlehrer traten mit dem Schuljahreswechsel in den Ruhestand. Insgesamt neun der scheidenden Lehrpersonen unterrichteten ein volles Pensum. Wie die übrigen Austretenden wurden auch sie für das Schuljahr 2004/2005 fast ausschliesslich durch Lehrbeauftragte mit Teilpensen ersetzt. Das bedeutet, dass der Anteil der Lehrpersonen im Teilamt weiter steigt. Darunter befinden sich viele Lehrerinnen. Es wurde angestrebt, möglichst viele Teilpensen – besonders auch von bisherigen Lehrerinnen – bei 50-80 % anzusetzen, damit die betreffenden Lehrpersonen eine tragende Funktion an der Schule übernehmen können. Der Frauenanteil im Lehrkörper im Bereich Naturwissenschaften, vor allem bei Physik und Mathematik, ist nach wie vor gering, während sich bei den Sprachen und insbesondere im Bildnerischen Gestalten eine gegensätzliche Tendenz weiter bestätigt. Schwierig gestaltet sich die Rekrutierung kompetenter und ausgewiesener Lehrpersonen für den Immersionsunterricht, der im Hinblick auf die zweisprachige Matur Deutsch-Englisch im Schuljahr 2005/2006 beginnen wird.

Im Schuljahr 2003/2004 war an unserer Schule eine gewisse Konsolidierung im Bereich der erst kürzlich neu geschaffenen Lehrgänge des Gymnasiums und der WMS feststellbar. So wurden an beiden Schultypen bereits zum zweiten Mal Abschlussprüfungen nach neuer Ordnung durchgeführt. Für die aufwändige Organisation und die Durchführung der Prüfungen konnten die Erfahrungen aus dem letzten Jahr vorteilhaft genutzt werden. Unsere beiden zuständigen Prüfungskommissionen – die Maturitätsprüfungskommission und die Diplomprüfungskommission – haben uns anlässlich der Validierung der Prüfungsergebnisse erfreulicherweise gute Rückmeldungen gegeben. Von der Aufbauarbeit der Vorjahre profitieren konnten wir auch bei der Maturitätsarbeit und beim Projektunterricht sowie bei den zwei auffälligsten neuen MAR-Unterrichtsgefässen, nämlich den Schwerpunkt- und den Ergänzungsfächern. Für die WMS sind ebenfalls einzelne neue Fächer und vor allem das sprachliche Praktikum im Ausland oder in der welschen Schweiz zu nennen.

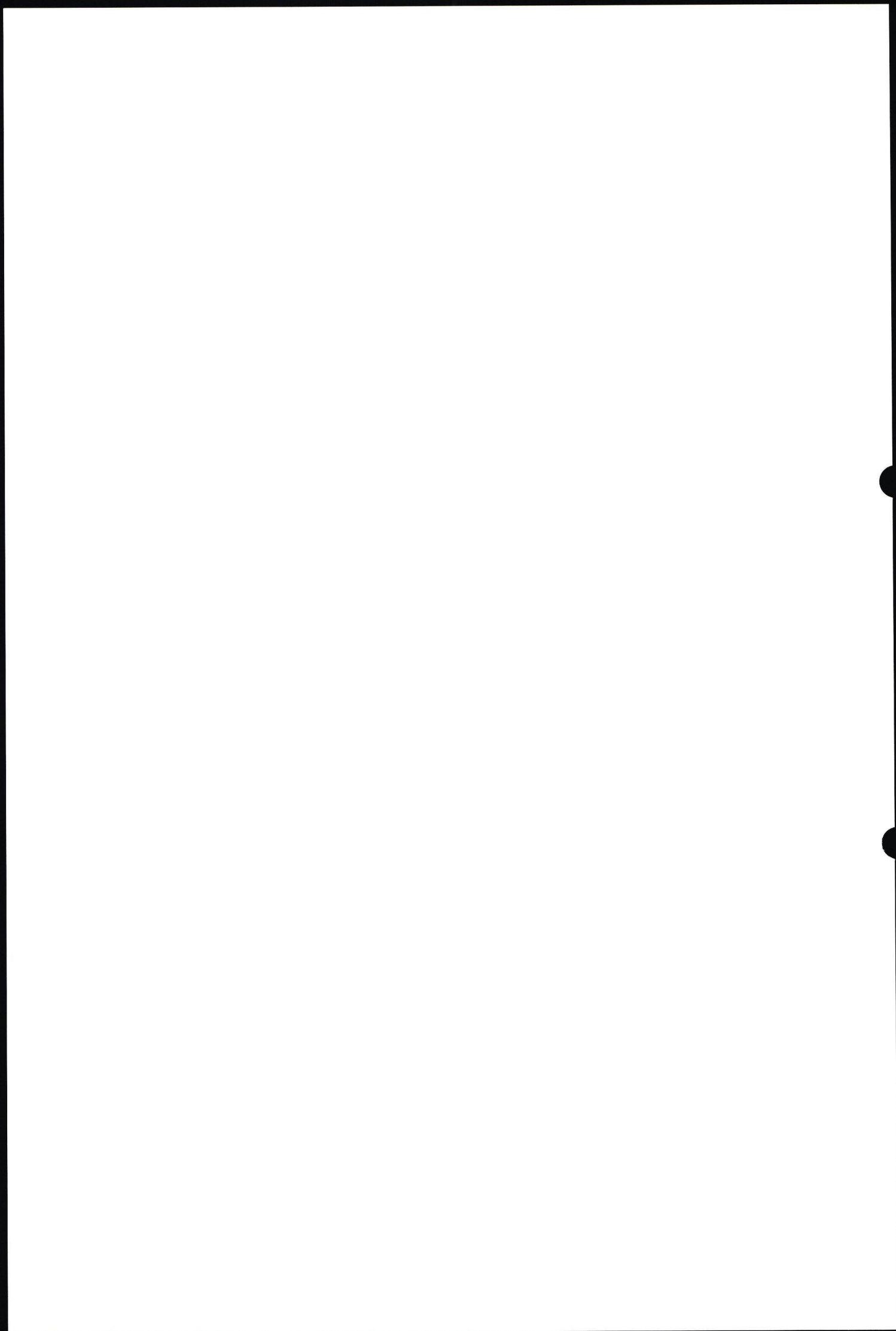
An der Alten Kantonsschule Aarau wurden im vergangenen Schuljahr 125 Maturitätsarbeiten verfasst und präsentiert. Beeindruckend war die Vielfalt der Themen und der intensive Arbeits- und Lernprozess, den die Studierenden bei ihren Projekten durchgemacht haben. In der Auseinandersetzung mit verschiedensten Inhalten mussten sie eigenständige Fragestellungen formulieren, das



nötige Grundwissen erarbeiten, eine eigene Untersuchung durchführen, Problemlösungsstrategien entwickeln, das eigene Vorgehen reflektieren, Schlussfolgerungen ziehen und das Erreichte schriftlich und mündlich für Aussenstehende zugänglich machen. Dies geschieht in der Auseinandersetzung mit verschiedensten Inhalten. Acht der an unserer Schule verfassten Maturitätsarbeiten sind von verschiedenen Institutionen innerhalb und ausserhalb der Schule prämiert worden. Das Ziel der Maturitätsarbeit ist es, die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten einzuführen und damit auf ein Hochschulstudium vorzubereiten. Die Maturitätsarbeit ist deshalb als wichtiger Teil der gymnasialen Ausbildung unbestritten. Aber auch Projektarbeit will gelernt sein. Im Kanton Aargau können wir unseren Studierenden dieses Rüstzeug im Projektunterricht vermitteln, der in der 3. Klasse stattfindet. Im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen mussten auch hier Einbussen in Kauf genommen werden. Wir haben das Problem so gelöst, dass der zeitliche Aufwand für die Studierenden bei 3 Jahreslektionen bleibt, für die Lehrpersonen aber nur 2 Lektionen bezahlt werden; d.h. die Betreuung der Studierenden wird reduziert. Der einführende Unterricht wird in verbindlichen Modulen erteilt, die von den beteiligten Lehrpersonen gemeinsam erarbeitet wurden. Damit wird eine stärkere Vereinheitlichung über die einzelnen Abteilungen hinweg angestrebt. Es darf angenommen werden, dass das anerkannt hohe Niveau der aargauischen Maturitätsarbeiten mit der Chance des Projektunterrichts zusammenhängt. Die von gewissen Kreisen geforderte Abschaffung wäre nicht zu rechtfertigen, umso weniger, als der Bereich Projektunterricht und Maturitätsarbeit mit 5 von total 132 Jahreslektionen nicht einmal 4 Prozent des gesamten gymnasialen Unterrichts ausmacht.

Die im Zuge der kantonalen Umsetzung des schweizerischen MAR konzipierten Maturitätslehrgänge, die in eine zweijährige Grundstufe und eine ebenso lange Vertiefungsstufe mit individuell gewählten Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern gegliedert sind, wurden durch die offizielle, vom Kanton in Auftrag gegebene externe Evaluation der vorliegenden Strukturen positiv bewertet. Dieses Urteil wird bestätigt durch die Erfahrungen und Meinungen der Aufsichtskommissionen, der Schulleitungen, der Mehrheit der Lehrpersonen und vor allem auch der direkt betroffenen Schülerinnen und Schüler. Anlässlich der Feedbackgespräche mit den Studierenden der Abschlussabteilungen sowie aus einer schulinternen schriftlichen Umfrage konnten wir erfahren, dass sich die aargauische MAR-Umsetzung in der Praxis durchaus bewährt und vor allem, was das Grundsätzliche und die strukturellen Eckpfeiler betrifft, von den Studierenden geschätzt wird. Diese haben deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie die Möglichkeit, ihr Schwerpunktfach zu einem relativ späten Zeitpunkt zu wählen, d.h. wenn ihre zukünftige Studienrichtung deutlicher ins Blickfeld rückt, bewusst und sinnvoll nutzen. Folgende Wahlgründe – auch für das Ergänzungsfach – wurden weitaus am häufigsten genannt: Interesse am Fach, gute Vorbereitung für das Wunschstudium, aber auch die Tatsache, dass das gewählte Fach verschiedene Studienmöglichkeiten offen lasse. Es ist insbesondere nicht gerechtfertigt, vielen Studierenden ein Ausweichen vor anforderungsreichen Fächern zu unterstellen, ganz abgesehen davon, dass eine Unterscheidung in sogenannte harte und weiche Fächer im Wahlbereich sehr problematisch ist und auch durch den letztjährigen Bericht der Maturitätsprüfungskommission nicht gestützt wird. Die häufig allzu oberflächlich diskutierte Niveaufrage ist ohnehin nicht in erster Linie eine Systemfrage, sondern gehört in den Bereich der schulinternen Qualitätssicherung, das heisst also in den Bereich der Personalführung und der Unterrichtsentwicklung. Hier besteht durchaus ein gewisser Handlungsbedarf. Dies gilt nicht nur für das Gymnasium, sondern auch für die WMS.

Unter der Führung der „Projektgruppe Qualitätsmanagement der Alten Kantonsschule Aarau“ wurde die Qualitätsentwicklung im Rahmen der kantonalen Vorgaben (QAM) weiter vorangetrieben. Nach dem Abschluss der Probephase erarbeitete die Gruppe unter Beizug von interessierten Lehrpersonen die definitiven Fragebogen für das standardisierte Schülerfeedback, welches ab dem Schuljahr 2004/05 alljährlich in bestimmten, von der Schulleitung festgelegten Fächern sowie im Schwerpunkt- und Ergänzungsfach durchgeführt wird. Das Ziel dieser Form des Individualfeedbacks ist es, den Lehrpersonen Rückmeldungen zum eigenen Unterrichtsgeschehen zu geben und damit zur Optimierung des Unterrichts beizutragen. Als weitere Form des Individualfeedbacks wurde das Kollegiale Feedback nach einer Pilotphase, an welcher rund zwei Dutzend Freiwillige aus dem Kollegium teilgenommen hatten, in die Probephase übergeführt. Bis zum Abschluss des Kalenderjahres 2004 soll die gesamte Lehrerschaft in einer der drei zur Verfügung stehenden Va-



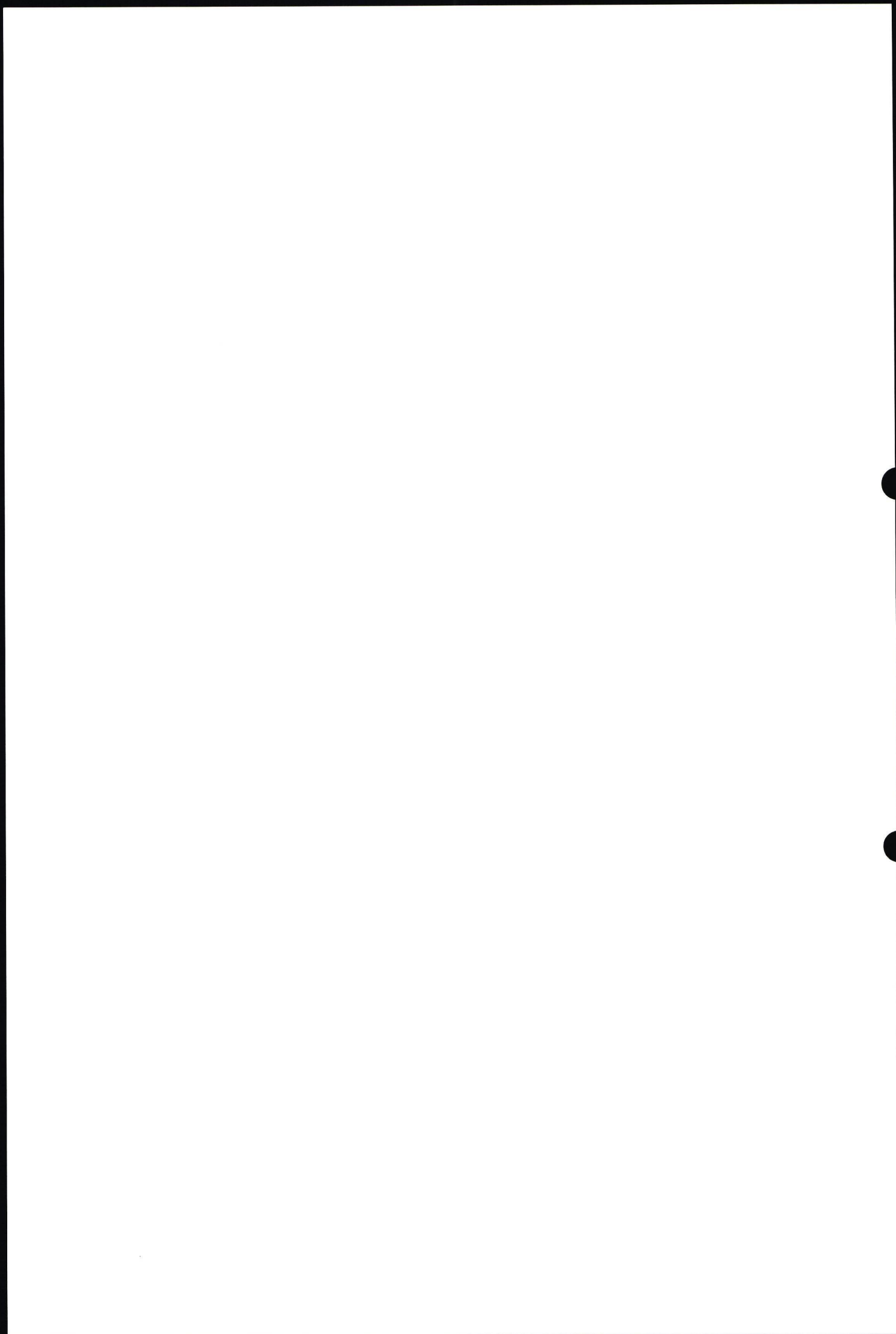
rianten (gegenseitige Unterrichtshospitation, gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Fallbesprechungen) erste Erfahrungen sammeln. In diesem Zusammenhang wurden unter der Leitung des Schulberaters Dr. Hans Keller verschiedene Schulungen für die Lehrpersonen durchgeführt. Im Bereich Selbstevaluation der Schule wurde ein Feedbackformular zur Befragung von Schulabgängern der AKSA in elektronischer Form geschaffen und probeweise an die letztjährigen Maturandinnen und Maturanden versandt. Im Zentrum der Arbeit der schulischen Projektgruppe stand während des ganzen Schuljahres die Ausarbeitung der Qualitätsansprüche unserer Schule in Form eines Qualitätsleitbildes. Diese Leitsätze sollen die Basis für künftiges Arbeiten von Lehrerschaft, Studierenden und Angestellten sein. Der Entwurf wird dem Kollegium zu Beginn des Schuljahres 2004/05 zur Diskussion vorgelegt.

Im September 2000 hat der Regierungsrat beschlossen, das Gebäude der Aargauischen Versicherungsanstalt (AVA-Gebäude) für die Bedürfnisse der Schule umzubauen. Es besteht die Absicht, darin ein Medienzentrum zusammen mit den dringend notwendigen Plätzen für die individuelle Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie Räume für das Bildnerische Gestalten einzurichten. In diesen beiden Bereichen bestehen akute Raumnot und Platzmangel. Vor drei Jahren mussten provisorische Räume für das Bildnerische Gestalten in der Neuen Kavalleriekaserne eingerichtet werden. Diese müssen auf Beginn des kommenden Schuljahres wieder verlegt werden, weil die heute benutzten Räume erneut der Kasernenverwaltung zur Verfügung gestellt werden müssen. Die neuen Provisorien werden im AVA-Gebäude eingerichtet, was den geplanten Umbau natürlich erschwert. Zur Zeit wird eine Botschaft erarbeitet, mit welcher der Regierungsrat dem Parlament den Umbau beantragen soll. Dieser muss bis Sommer 2006 abgeschlossen sein, da die Räume für das Bildnerische Gestalten, die sich im Rauchensteinhaus befinden, der Kantonalen Schule für Berufsbildung abgetreten werden müssen. Ebenfalls im September 2000 hat der Regierungsrat beschlossen, das mehr als 30-jährige Mensaprovisorium durch einen Neubau zu ersetzen. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben und das Projekt der Architekten Frank Zierau als Sieger ermittelt. Obwohl dies nun seit mehr als einem Jahr feststeht, soll der Neubau infolge der finanziellen Lage des Kantons voraussichtlich erst in den Jahren 2007/08 errichtet werden. Die Schule bedauert ausserordentlich, dass diese beiden Projekte derart lange ihrer Ausführung harren. Immerhin hat sie bereits im Jahre 1997 Anspruch auf das frei werdende AVA-Gebäude erhoben und die Tatsache, dass die heutige Mensa nur ein Provisorium sei, ist seit deren Bau klar.

Der auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 an den aargauischen Mittelschulen eingeführte Globale Stundenpool ist eine sehr sinnvolle Neuerung hinsichtlich einer zielorientierten Schulführung, die auf sich verändernde Anforderungen adäquat reagieren kann. Es ist bedauerlich, dass durch die Sparmassnahmen 2004 ausschliesslich der flexible Teil des Pools betroffen ist und dadurch die Steuerungsmöglichkeiten für die Schulleitungen stark eingeschränkt sind. Dem Grundgedanken des Stundenpools entsprechend ist es notwendig, den ursprünglich vorgesehenen Handlungsspielraum an den einzelnen Schulen wieder zu öffnen, indem die leider offenbar unumgänglichen Kürzungen in den Bereich der obligatorischen Stundentafel verschoben werden, was jedoch nur verantwortbar ist, wenn von den Studierenden vor allem der oberen Klassen ein erhöhtes Mass an selbständigem Arbeiten und selbstgesteuertem Lernen gefordert wird.

Im Lehrerkollegium ist eine gewisse Unsicherheit und Unruhe im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung des GAL spürbar. Aus Sicht der Schulleitung ist aber eine Klärung in den Bereichen Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit notwendig. Dies vor allem im Hinblick auf die Anforderungen an die Lehrpersonen bezüglich Präsenz- und Arbeitszeit im weiteren Sinne, beispielsweise bei der Weiterbildung und den schulischen Veranstaltungen ausserhalb des Unterrichts. Bereits ab Schuljahr 2003/2004 hat die Schulleitung von den Lehrpersonen Selbstdeklarationen der Kompensationsleistungen für strukturell bedingte Lektionsausfälle verlangt. Ziel dieser Massnahme war und ist eine möglichst gerechte Verteilung des zweifellos grossen Gesamtvolumens der Arbeitsbelastung an einer zeitgemässen Mittelschule. Es ist leicht absehbar, dass der Vollzug des GAL und der entsprechenden Folgeerlasse für die Schulleitungen eine weitere Mehrbelastung bringen wird. Eine Anpassung der zeitlichen Ressourcen für die Schulleitungsfunktionen ist dringend erforderlich.

Dr. Martin Burkard



III. AUFSICHTSBEHÖRDEN

Aufsichtskommission

Präsident:	Rudolf Schmid
Vizepräsidentin:	Annemarie Lüthy-Lehner
Mitglieder:	Marianne Herzog Ernst Marianne Hüsler-Uebelhart Dr. Erich Leutenegger Maria-Pia Scholl-Fankhauser Dr. Quirin Weber Werner Zeller
Von Amtes wegen:	Claude A. Jaccaud, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Bericht des Präsidenten der Aufsichtskommission

Neben den ordentlichen Schulbesuchen und zahlreichen weiteren Geschäften, die zum Aufgabebereich der Mitglieder der Aufsichtskommission gehören, sind fünfzehn Lehrpersonen gemäss § 37b Mittelschulverordnung zwischenbeurteilt worden. Acht Lehrpersonen konnten zuhanden der Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen zur Wahl als Hauptlehrerin bzw. Hauptlehrer vorgeschlagen werden.

Die von der Schulleitung und der Lehrerkonferenz vorgeschlagenen Änderungen der Hausordnung, der Absenzenregelung und der Statuten des Schülerrats wurden genehmigt.

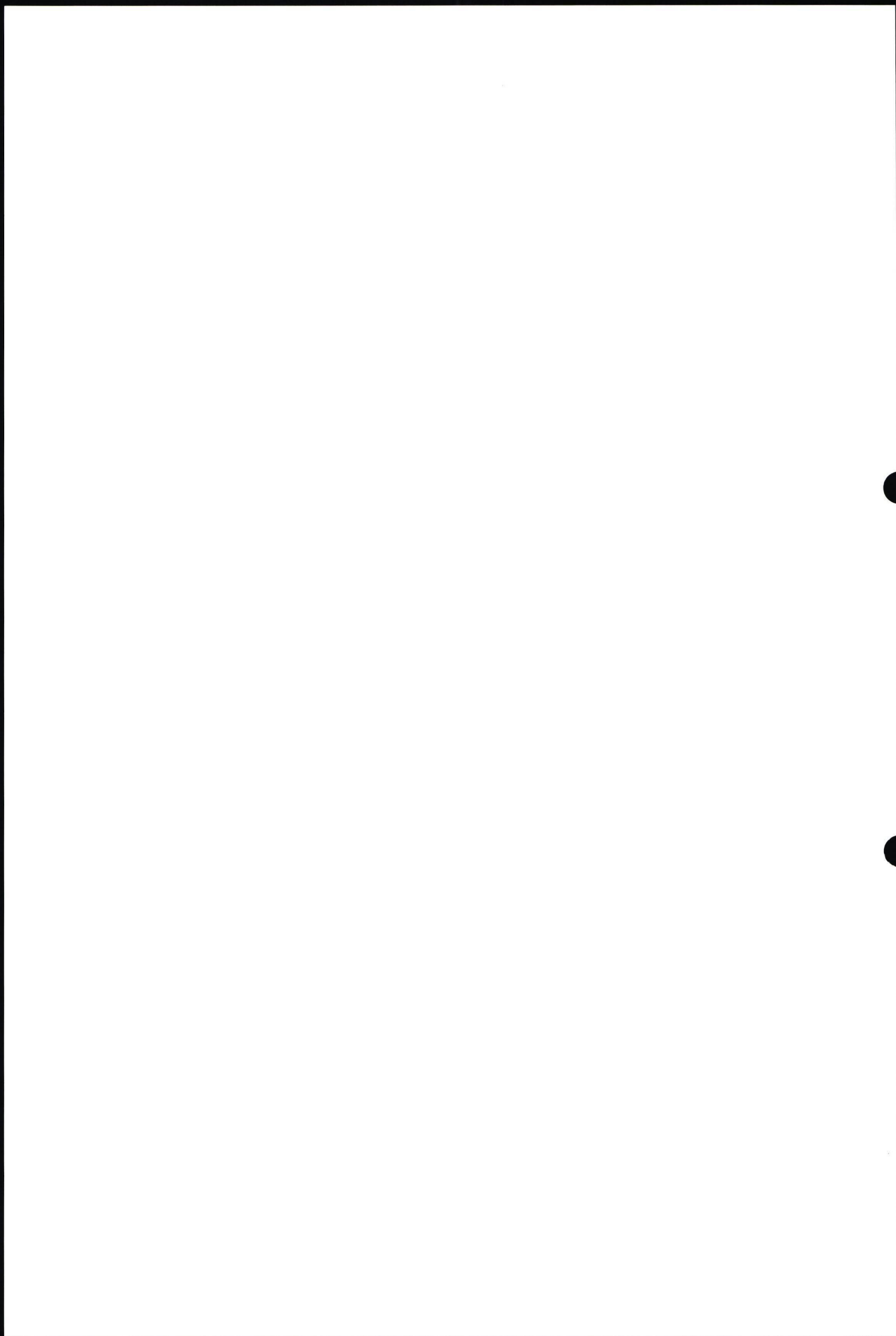
Mit grossem Interesse hat sich die Aufsichtskommission laufend über den Stand der Vorarbeiten zu den neuen Leitungsstrukturen der Mittelschulen orientieren lassen. Im Rahmen der geplanten Neuerungen soll auch der Auftrag der Aufsichtskommissionen überprüft und den heutigen Erfordernissen angepasst werden.

Aus der Aufsichtskommission sind Heidi Berner und Werner Zeller zurückgetreten. Heidi Berner wollte sich nach ihrer Wahl in den Stadtrat von Lenzburg entlasten. Werner Zeller wurde es nach seiner Wahl in den Erziehungsrat durch das Unvereinbarkeitsgesetz verunmöglicht, in unserer Kommission weiter mitzuarbeiten. Zu seinem Nachfolger wurde Stephan Achermann, Bremgarten gewählt. Die EVP verzichtete bis zur Neuorganisation der Aufsichtskommissionen auf eine Nachnominierung für Heidi Berner.

Rudolf Schmid, Präsident AK

Maturitätsprüfungskommission Prüfungskreis West

Präsident:	Peter Hägler, Muri
Mitglieder:	Dr. Stefan Altner, Lenzburg Hermann Graser, Dürrenäsch Veronika Grob, Zürich Dr. Peter Hasler, Aarau Dr. Karin Lüdi-Knecht, Basel



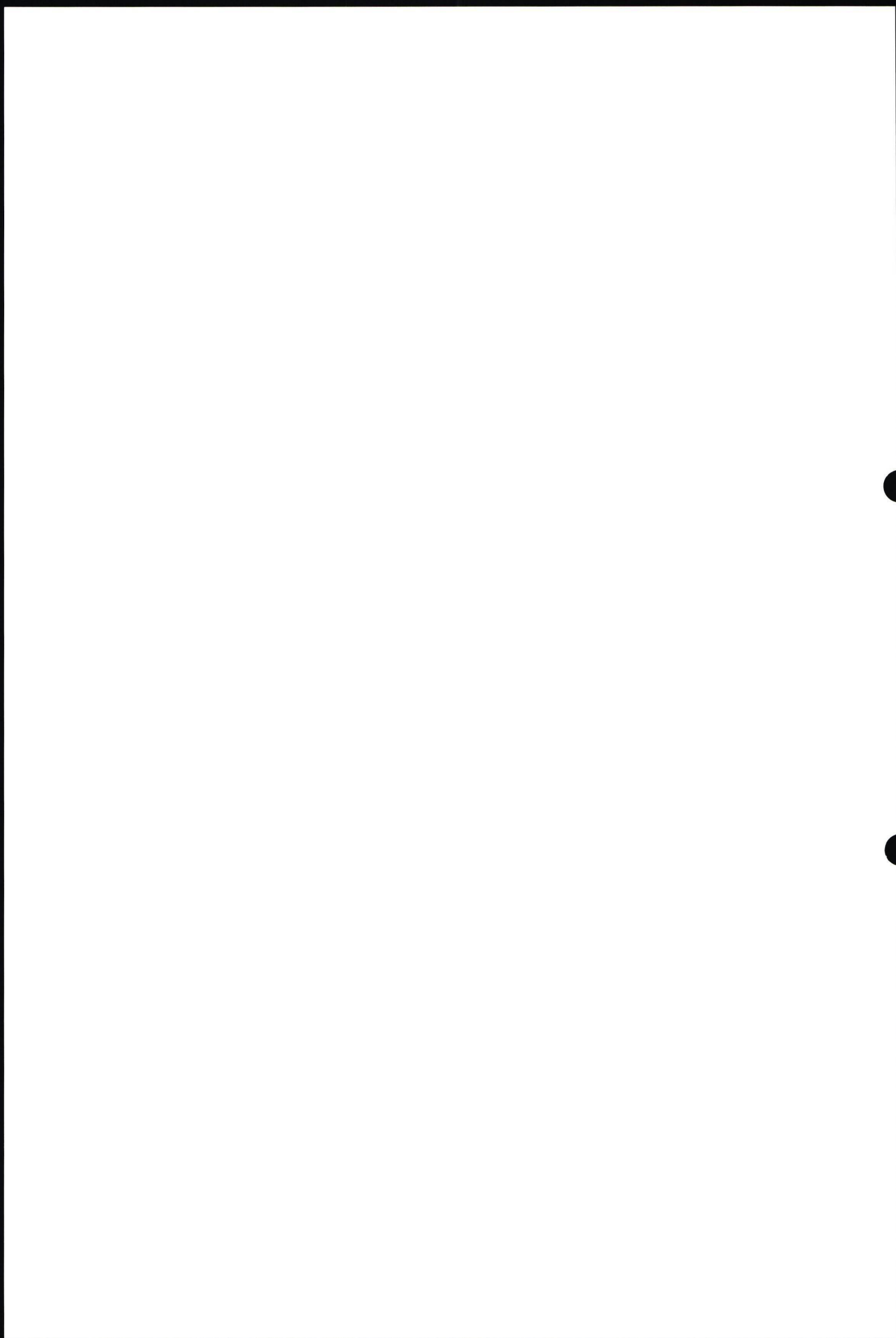
Dr. Sandro Pelloni, Villigen
Guido Perlini, Aarau
Dr. Walter Rambousek, Obererlinsbach

Prüfungskommission HMS

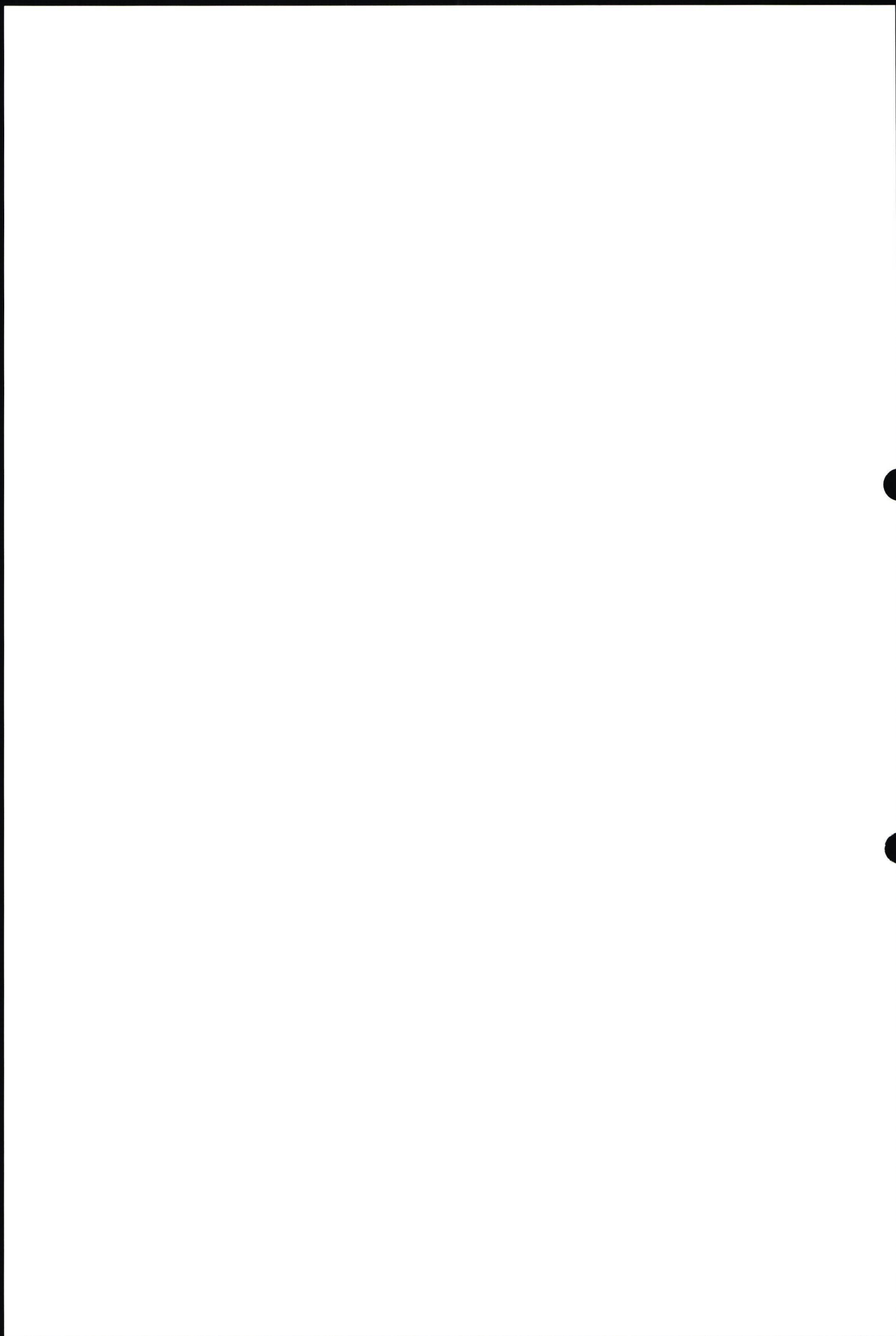
Präsident: Bernhard Rauh, Baden-Dättwil
Mitglieder: Prof. Dr. Karl Schaufelbühl, Hütten
Orlando Müller, Baden-Dättwil
Gisula Rohner, Lenzburg
Brigitte Stampfli, Rothrist
Ulrich Salm, Leiter WMS Aarau
André Ehrhard, Leiter WMS Baden

Expertinnen und Experten für die Maturitätsprüfungen 2004

Peter Annaheim, Lostorf
Luzius Appenzeller, Küsnacht
Prof. Dr. H. Blatter, Zofingen
Christoph Bopp, Endingen
Beat Brandenburg, Wettingen
Res Buchmüller, Brittnau
Dr. Beat Bumbacher, Baden
Prof. Dr. Maurus Büsser, Staufeu
Charlotte Chiriad, Zürich
Daniel Däuber, Zürich
Dr. Christoph De Jung, Zürich
Prof. Dr. Antonella De Marchi, Zürich
Peter Fasnacht, Kappel
Dr. Oliver Fritz, Zürich
Esther Fröhlich, Zürich
Dr. Matthias Fuchs, Leutwil
Lorenz Ganz, Luzern
Hermann Graser, Dürrenäsch
Veronika Grob, Zürich
Thomas Haen, Luzern
Peter Hägler, Muri
Dr. Peter Hasler, Aarau
Markus Hediger, Zürich
Peter Iseli, Langenthal



Gaby Jetzer, Berikon
Klaus Joller, Sarnen
Marcella Keane, Baden
Barbara Keller, Rothrist
Florian Keller, Winterthur
Ruth Keller, Reinach
Hélène Klemm, Aarau
Zoe Kremos, Aarau
Urs Kyburz, Möhlin
Dr. Rolf Luchsinger, Uster
Dr. Karin Lüdi-Knecht, Basel
Dr. Franco Luzzatto, Zürich
Thomas Marti, Olten
Bruno Meier, Baden
Dr. Markus Meier, Aarau
Gaby Mollet, Baden
Orlando Müller, Baden-Dättwil
Jürg Padun, Luzern
Dr. Sandro Pelloni, Villigen
Dr. Walter Rambousek, Erlinsbach
Dr. Markus Ramseier, Pratteln
Urs Schärer, Teufenthal
Prof. Dr. Karl Schaufelbühl, Hütten
Christine Schlapbach-Steenaeerts, Muri
Christa Schneider, Zürich
Prof. Dr. Peter Shenton, Bülach
Sven Siegrist, Zürich
Beatrice Sommer, Winterthur
Dr. Martin Sommer, Biel Benken
Fee Steinbach, Basel
Prof. Dr. Egon Vock, Kastanienbaum
Jörg Vollenweider, Zofingen
Dr. Marianne Von Ledebur, Zug
Dr. Béatrice Wiggenhauser, Basel
Dr. Werner Witz, Buchs
Urs Zraggen, Aarau
Hans Zumstein, Wettingen



IV. LEHRPERSONEN

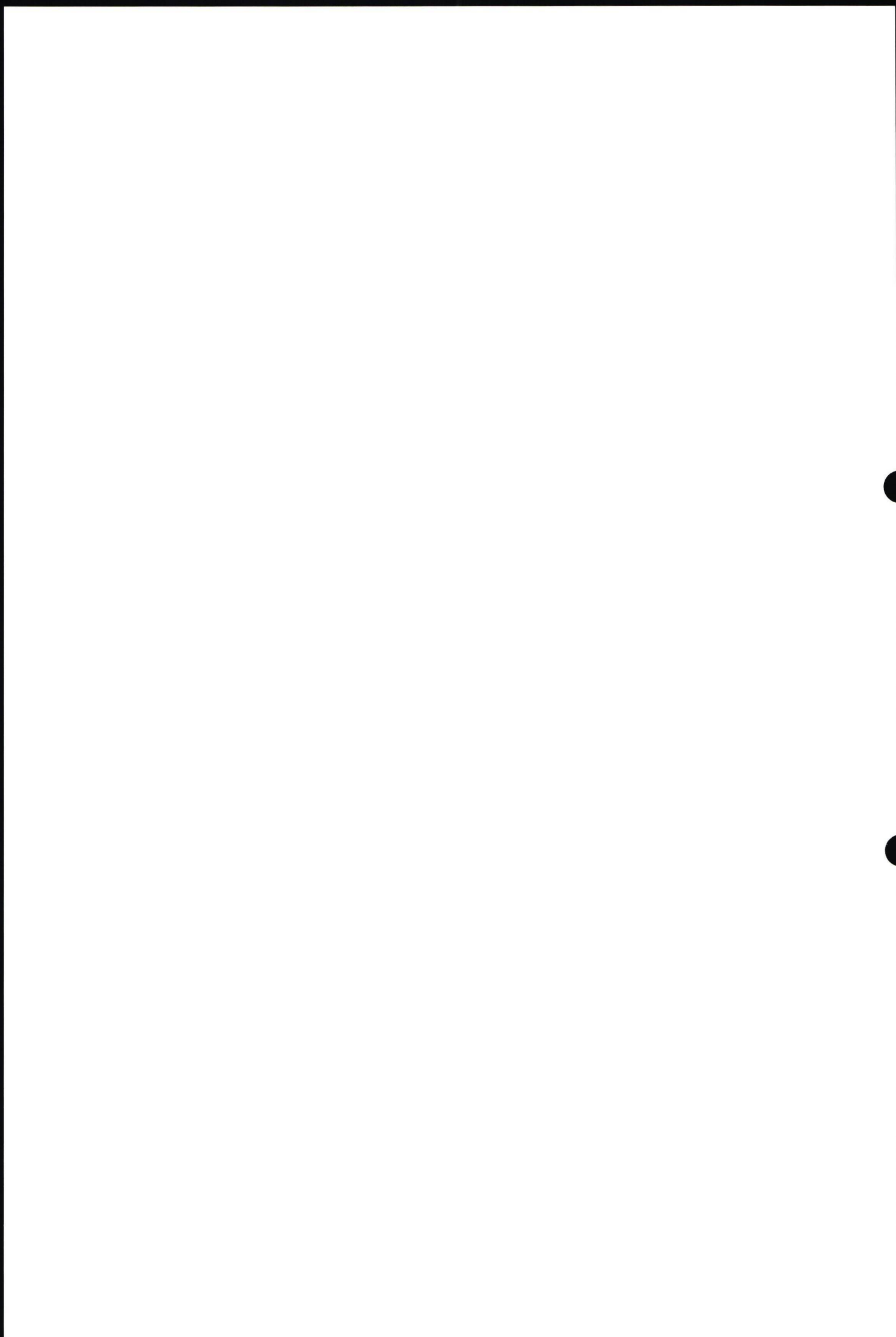
In Klammern ist das Eintrittsjahr der Lehrpersonen angegeben.

Hauptlehrpersonen im Vollamt

Thomas Baldinger, Kölliken (1981)	Musik/Chor
Fritz Bertschi, Unterentfelden (1974)	Wirtschaft/Recht
Dr. Louis Brand, Rombach (1970)	Mathematik/Informatik
Dr. Reinhold Bruder, Küttigen (1970)	Deutsch
Dr. Martin Burkard, Wohlen (1991)	Latein/Deutsch
Käti Frey, Aarau (1974)	Turnen /Sport
Max Frey, Rombach (1966)	Wirtschaft/Recht
Dr. Stephan Girod, Erlinsbach (1996)	Biologie
Peter Hänsli, Obererlinsbach AG (1992)	Mathematik
Bruno Hostettler, Zofingen (1974)	Sport
Dr. Herbert Hunziker, Oberentfelden (1993)	Mathematik
Dr. Martin Jordi, Küttigen (1993)	Physik
Walter Keller, Unterentfelden (1970)	Mathematik
Konrad Klingelfuss, Küttigen (1970)	Chemie
Roland Latscha, Beinwil am See (1992)	Deutsch/Philosophie
Dr. Max Lindegger, Rombach (1972)	Französisch
Christian Linder, Teufenthal (1972)	Sport
Felix Märki, Aarau (1974)	Sport
Max Matter, Unterentfelden (1972)	Bildnerisches Gestalten
Tiziano Mattiola, Wohlen (1992)	Französisch/Italienisch
Dr. Walter Piller, Wettingen (1997)	Englisch
Ulrich Salm, Veltheim (1991)	Wirtschaft/Recht
Thomas Schaffner, Zürich (1998)	Deutsch/Geschichte
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970)	Geschichte/Deutsch
Franz Schmid, Unterentfelden (1975)	Mathematik
Ignazius Schmid, Herznach (1972)	Mathematik
Dominik Senn, Wildegg (1997)	Biologie/Sport
Dr. Heinrich Stähelin, Aarau (1973)	Geschichte/Latein
Michael Storz, Oberentfelden (1993)	Biologie
Hans Widmer, Biberstein (1972)	Latein/Griechisch
Dr. Thomas Widmer, Küttigen (1995)	Geschichte
Markus Zimmermann, Zürich (1990)	Französisch/Italienisch

Hauptlehrpersonen im Teilamt

Dr. Bruno Adam, Hunzenschwil (1996)	Mathematik/Physik
Elvira Ammann, Erlinsbach AG (1997)	Biologie/Naturwissenschaften
Monika Bauder, Bubendorf (1997)	Englisch/Französisch



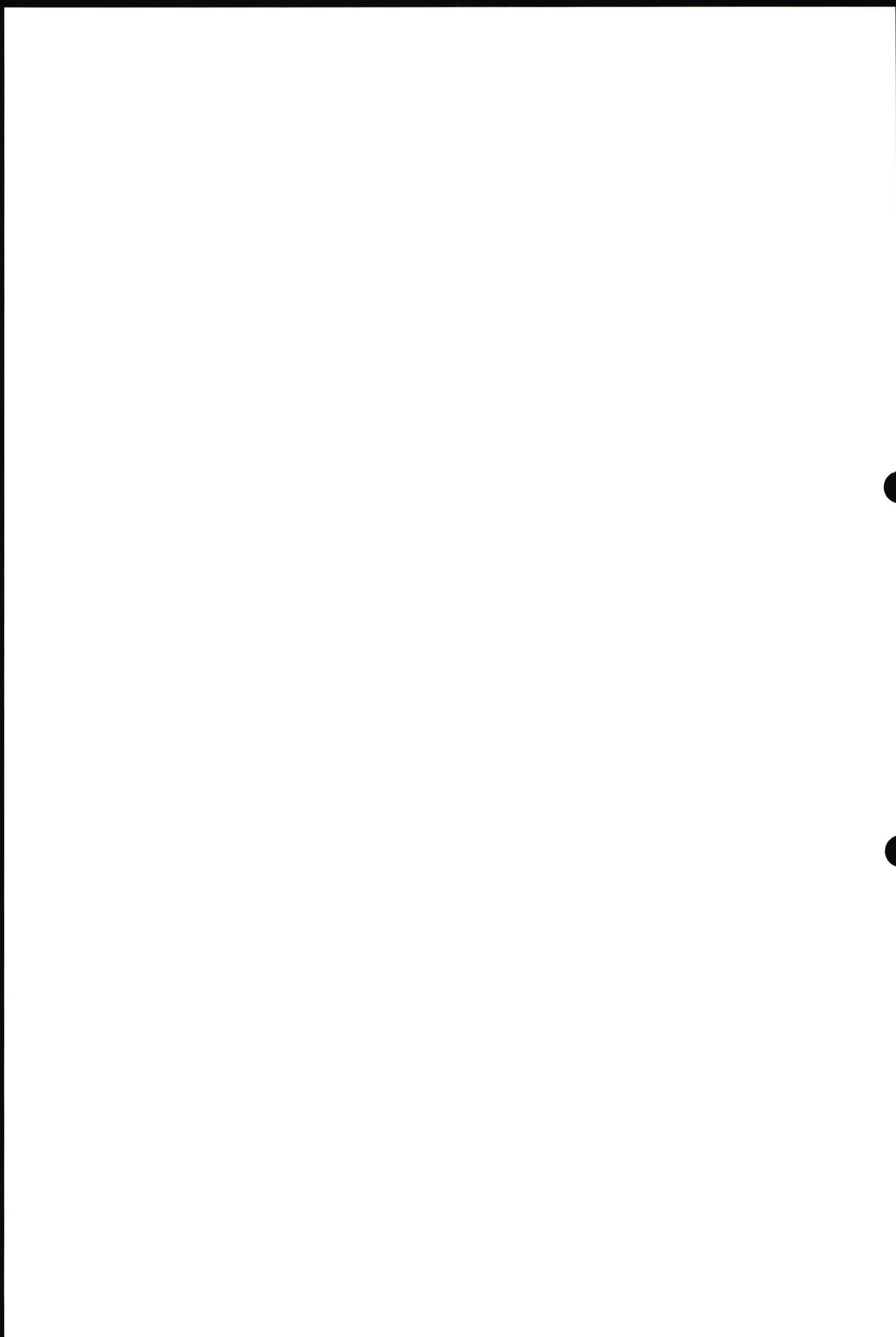
Ariane Bolli, Wettingen (1997)	Deutsch/Geschichte
Dr. Silvia Bonati, Burgdorf (1970)	Deutsch
Susan Büchi, Zürich (1998)	Zeichnen
Kurt Büchler, Boniswil (1993)	Sport
Armando Colombo, Buchs (1994)	Englisch/Italienisch
Eva Demircan-Bergkraut, Aarau (1982)	Französisch
Tomas Dratva, Basel (1997)	Klavier
Daniela Faller-Müller, Magden (1994)	Wirtschaft/Recht
Barbara Gloor-Hofmann, Küttigen (1995)	Geographie
Peter Gloor, Erlinsbach (1995)	Geographie
Karl Haab, Oberentfelden (1997)	Physik
Robert Hairgrove, Zürich (1985)	Klavier
Dominique Hunziker, Aarau (1993)	Querflöte
Sabine Kaipainen, Thun (1993)	Blockflöte
Andrea Kaltenrieder, Muhen (1997)	Englisch/Französisch
Philippe Koch, Zürich (1995)	Geographie
Stefan Läderach, Aarau (1995)	Violine
Dr. Walter Maurer, Aarau (1992)	Englisch/Russisch
Dr. Andreas Petersen, Zürich (1996)	Deutsch/Geschichte
Fritz Karl Renold, Schönenwerd (1997)	Saxophon
Emanuel Rüttsche, Winterthur (1995)	Cello
José Sanchez, Bern (1997)	Gitarre
Andrea Santschi Zangger, Zürich (2000)	Französisch
Karin Schärer, Ennetbaden (1997)	Bildneisches Gestalten
Christine Sigg, Suhr (1996)	Klavier
Brigitte Statzer, Suhr (1992)	Englisch
Dr. Jürg Strässler, Aarau (1992)	Englisch
Dr. Ernst Strebel, Kölliken (1982)	Italienisch
Dr. Hans-Jürg Suter, Aarau (1996)	Englisch
Rudolf Wehrli, Rombach (1996)	Physik/Mathematik
André Wey, Aarau (1997)	Trompete
Daniel Woodtli, Suhr (1997)	Klavier
Barbara Zimmermann, Suhr (1997)	Französisch/Italienisch

Hauptlehrperson an einer andern Kantonsschule

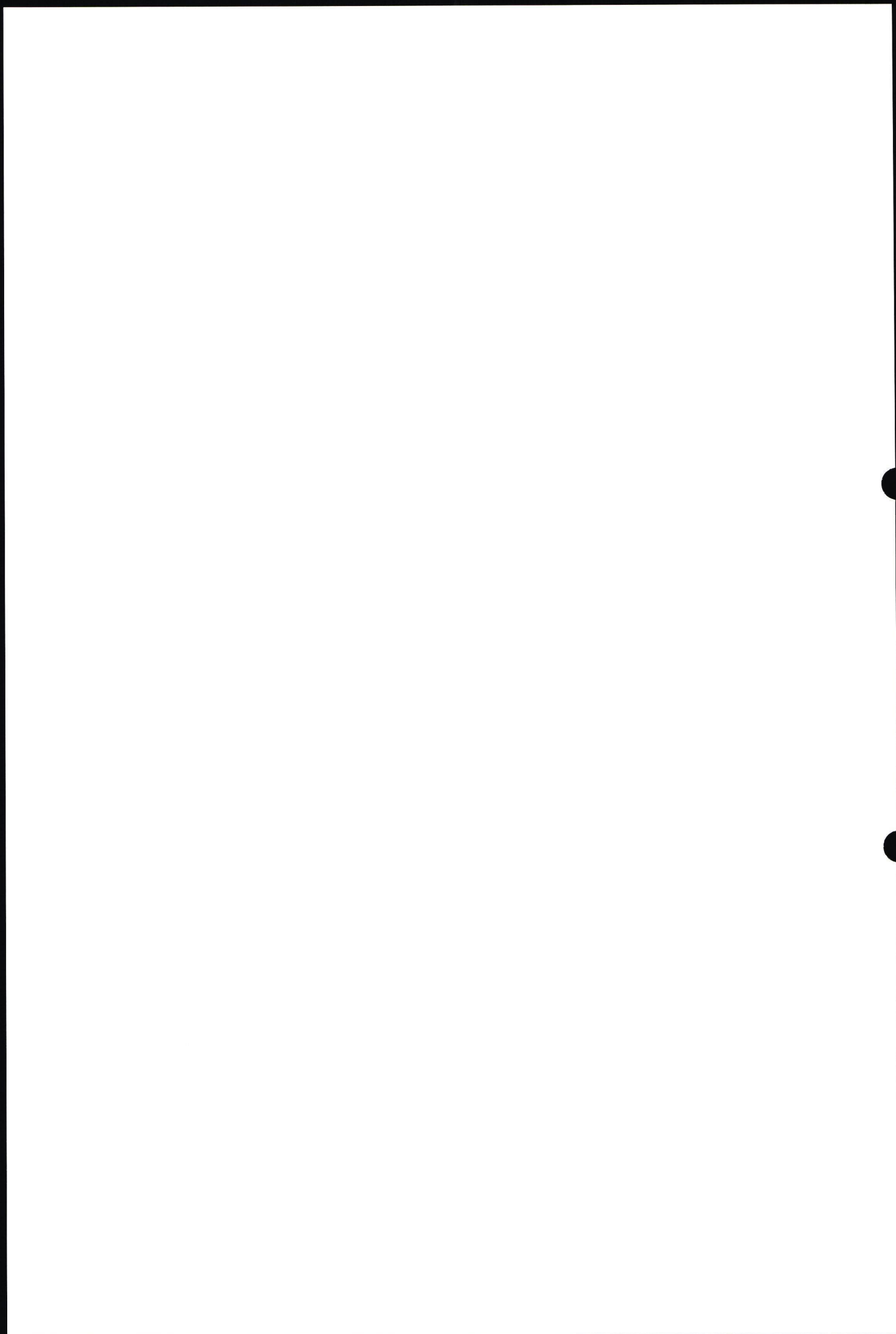
Nicholas Trippi, Küttigen (2001) Italienisch

Lehrbeauftragte

Oliver Berger, Aarau (2001) Sport
 Daniel Blanc, Aarau (2001) Biologie



Dr. Gerold Brändli, Aarau (1997)	Mathematik
Christoph Brunner, Rieden (1992)	Schlaginstrumente
Gion Andrea Casanova, Rombach	Fagott
Christa Christen-Bucher, Rohr (2000)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Monika Eggenschwiler, Bellach (2001)	Biologie/Naturwissenschaften
Ursula Fahrländer-Hutter, Aarburg (1997)	Volkswirtschaftslehre
Esther Flückiger, Zürich (1996)	Klavier
Silvia Ghosh, Baldingen (1988)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Dr. Michele Ghisletta, Seon (1998)	Chemie
Sebastian Grüninger, Zürich (2002)	Geschichte/Geographie
Roland Heer, Zürich (1992)	Deutsch
Jürg Hoerner, Bülach (1997)	Wirtschaftsfächer
Danielle Hoppler-Liesch, Muri (1999)	Wirtschaftsfächer
Dominik Humbel, Basel (1993)	Latein
Andreas Hunziker, Bern (2000)	Spanisch/Deutsch
Anne Hunziker-Utagawa, Aarau (1979)	Querflöte
Thomas Hunziker, Suhr (1993)	Klarinette
Izumi Ise, Kriens (2002)	Klavier/Cembalo/Orgel
Urs Jeger, Erlinsbach (1998)	Englisch/Spanisch
Marcel Jeker, Bern (2002)	Gitarre
Marco Käppeli, Aarau (1999)	Schlaginstrumente
Michael Kalkhi, Aarau (2001)	Mathematik
Simone Karli, Herznach (2001)	Schreibfächer
Angela Keller, Unterefelden (1990)	Latein
Petra Klaus, Pfeffikon (1985)	Posaune
Silvia Köster, Zufikon (2001)	Deutsch/Französisch
Markus Kühne, Fahrwangen (1990)	Saxophon
Marianne Künzli Hauenstein, Wasterkingen (1991)	Biologie
Marianne Kuhn, Aarau (1997)	Bildnerisches Gestalten
Dr. Stefan Lang, Zürich (1998)	Chemie
Ulrich Lange, Schönenwerd (2000)	Kontrabass
Simone Leuenberger, Zug (2001)	Deutsch
Angelo Luongo, Aarau (2001)	Sport
Ivan Matuska, Trimbach (1979)	Russisch
Stefan Meister, Fahrwangen (1990)	Gitarre
Dr. Marco Monico, Ennetbaden (2002)	Psychologie/Pädagogik
Peter Moor, Aarburg (1980)	Informatik
Francesco Mugheddu, Laufenburg (2000)	Italienisch
Stefan Muntwyler, Aarau (1987)	Deutsch
Renate Niggler-Müri, Obererlinsbach (2000)	Spanisch/Italienisch
Susanne Oldani, Ennetbaden (1997)	Sologesang
Karin Peter, Zürich (2000)	Englisch/Deutsch



Corinne Picard, Zürich (2001)	Französisch
Sonja Pirotta, Aarau (2001)	Bildnerisches Gestalten
Veronika Potykanowicz, Birmenstorf (2001)	Wirtschaftsfächer
Heinz Schmid, Rombach (1985)	Theater
Sarah Siksou, Bern (2002)	Französisch/Englisch
Caroline Steiner-Fivaz, Rheinfelden (2001)	Wirtschaftsfächer
Dr. Willi Steinmann, Unterentfelden (1998)	Wirtschaftsfächer
Bruno Stöckli, Lenzburg (1999)	Horn
Peter Sutter, Lenzburg (2002)	Deutsch
Hansjörg Vogel, Obererlinsbach AG (1997)	Latein
Dr. Fritz Wenzinger, Buchs (2000)	Chemie
Sandra Widmer-Glantschnig, Küttigen (1999)	Geschichte/Hebräisch
Marianne Wülser-Etter, Umiken (2000)	Geographie
Dr. Marco Zerbst, Aarau (2001)	Wirtschaftsfächer
Peter Zürn, Baden-Dättwil (2002)	Ergänzungsfach Religion

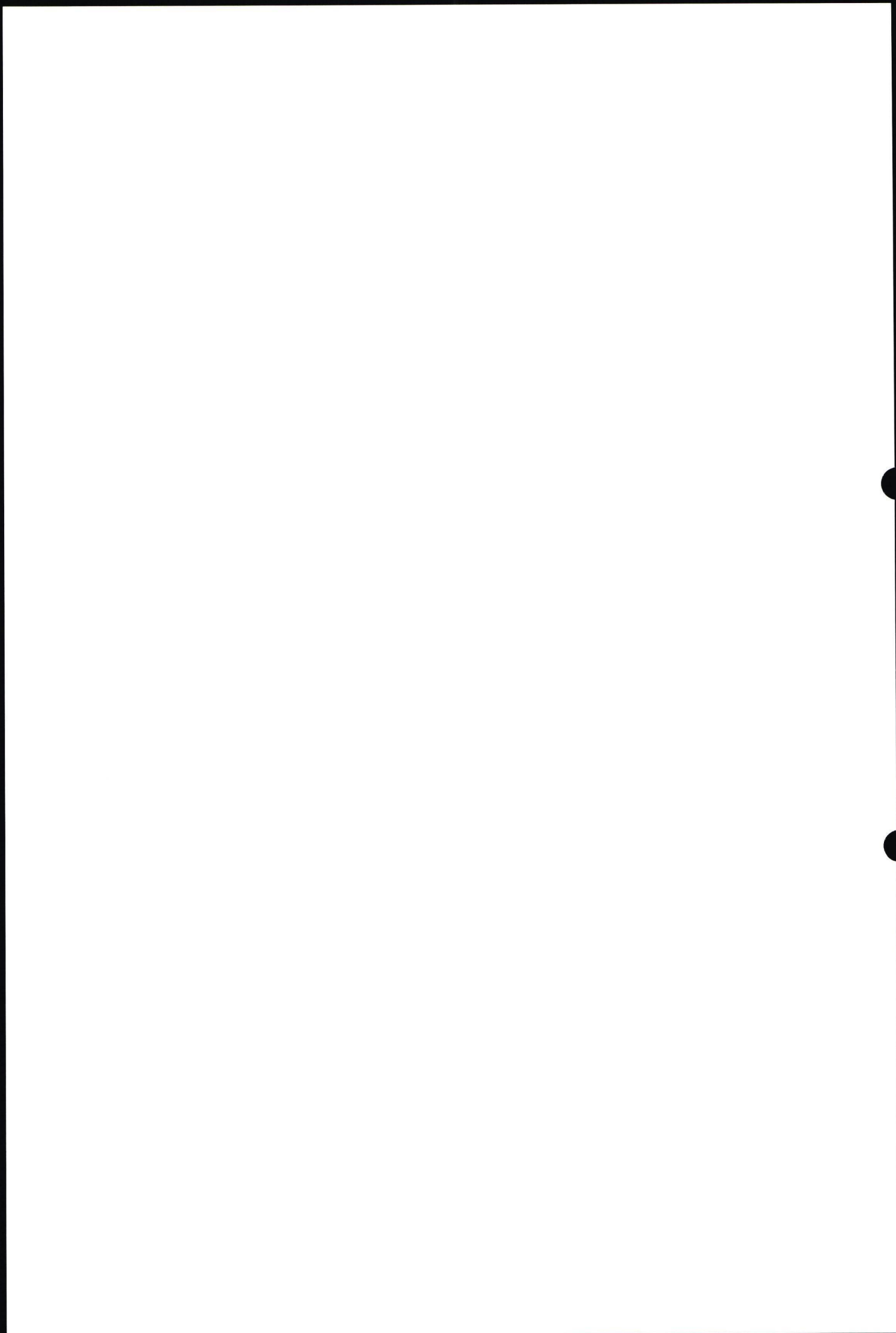
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Angela Alliegro, Kilchberg (2003)	Italienisch
Bruno Bolliger, Aarau (2003)	Deutsch
Karin Fischer, Zürich (2003)	Französisch
Daniel Giger, Aarau (2003)	Sport
Judith Hindermann, Bern (2003)	Latein
Konrad Horlacher, Lenzburg (2003)	Mathematik
Gabriela Kunz-Rusconi, Hägendorf (2003)	Italienisch
Robert Schmid, Erlinsbach (2003)	Geografie
Simon Scholl, Zofingen (2003)	Sport

Mutationen

Neuwahlen von Hauptlehrpersonen:

Ariane Bolli, Wettingen (1997)	Deutsch
Susanne Büchi, Zürich (1998)	Bildnerisches Gestalten
Armando Colombo, Buchs (1994)	Englisch
Karl Haab, Oberentfelden (1997)	Physik
Philippe Koch, Zürich (1995)	Geografie
Anderea Santschi Zangger, Zürich (2000)	Französisch
Thomas Schaffner, Zürich (1998)	Deutsch/Geschichte
Dominik Senn, Wildegg (1997)	Biologie/Sport



Eintritte von Lehrbeauftragten:

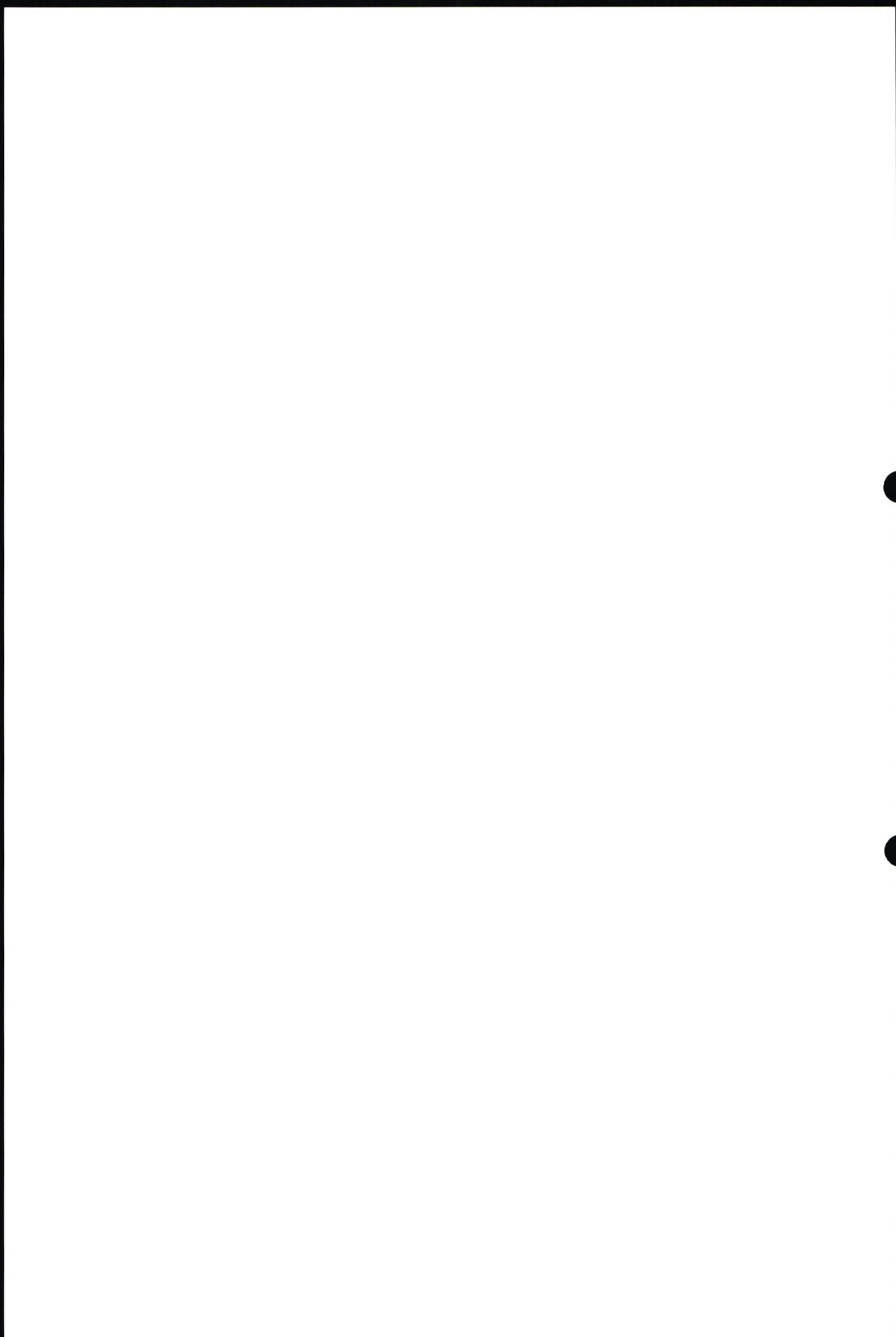
Marianne Deppeler, Aarau (2003)	Französisch
Jacqueline Derrer Hunkeler, Baden (2003)	Französisch
Hannes Eggli, Suhr (2003)	Pädagogik, Psychologie, Philosophie
Cyrill Engeli, Bottmingen (2003)	Wirtschaft
Moritz Fischlin, Suhr (2003)	Geschichte
Martin Jenny, Wettingen (2003)	Mathematik
Alexander Krolak, Baden (2003)	Latein
Nora Mylonas, Baden (2003)	Mathematik
Sabine Rotach, Basel (2003)	Deutsch
Nadia Rudolf von Rohr, Baden (2003)	Deutsch
Patrick Scheppler, Zofingen (2003)	Informatik
Daniel Schneeberger, Schönenwerd (2003)	Wirtschaft
Michael Schraner, Basel (2003)	Musik
Marianne Stein-Kopp, Baden (2003)	Mathematik
Marie-Louise Strauss, Baden (2003)	Philosophie
Rizvana Syed, Zürich (2003)	Sport
Valerie Wyttenbach, Wettingen (2003)	Deutsch/Geschichte

Austritte von Hauptlehrpersonen:

Dr. Louis Brand, Rombach (1970)	Mathematik/Informatik
Dr. Reinhold Bruder, Küttigen (1970)	Deutsch
Katharina Frey, Olten (1974)	Sport
Max Frey, Rombach ((1966)	Wirtschaft/Recht
Christian Linder, Teufenthal (1972)	Sport
Felix Märki, Aarau (1974)	Sport
Max Matter, Unterentfelden (1972)	Bildnerisches Gestalten
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970)	Geschichte
Dr. Thomas Widmer, Küttigen (1995)	Geschichte

Austritte von Lehrbeauftragten:

Jacqueline Derrer Hunkeler, Baden (2003)	Französisch
Moritz Fischlin, Suhr, (2003)	Geschichte
Dominik Humbel, Basel (1993)	Latein
Michael Kalkhi, Aarau (2001)	Mathematik
Simone Karli, Herznach (2001)	Informationstechnologie/Kommunikation
Dr. Stefan Lang, Zürich (1998)	Chemie
Nadia Rudolf von Rohr, Baden (2003)	Deutsch
Sandra Widmer-Glantschnig, Küttigen (1999)	Geschichte/Hebräisch
Marco Zerbst, Aarau (2001)	Wirtschaftsfächer
Peter Zürn, Baden-Dättwil, (2002)	Religion



V. STATISTISCHE ANGABEN

LEHRPERSONEN

Anstellungsverhältnisse

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	1	3.0%	32	97.0%	33	25.8%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	15	41.7%	21	58.3%	36	28.1%
Lehrbeauftragte	25	42.4%	34	57.6%	59	46.1%
Total	41	32.0%	87	68.0%	128	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

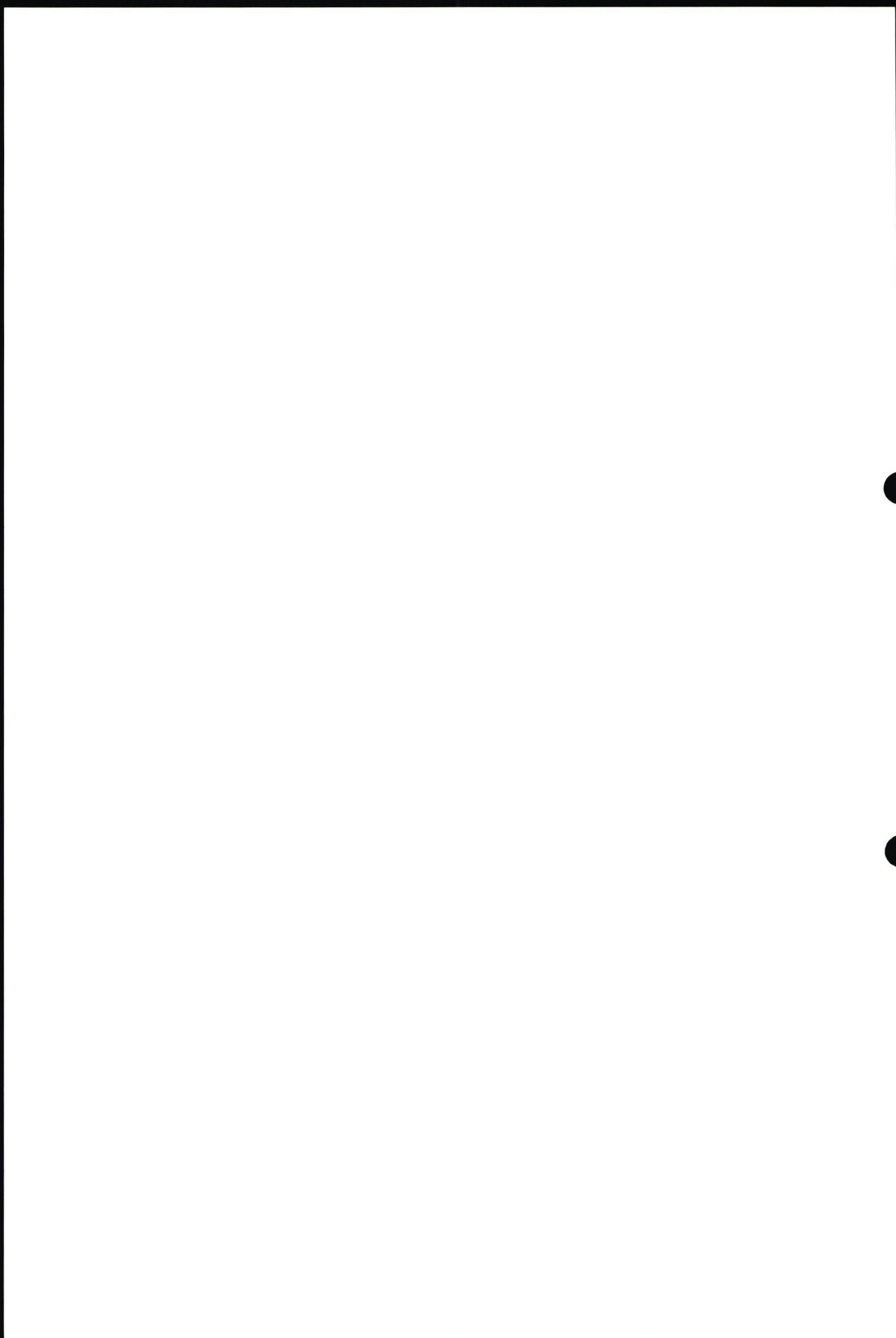
Bestand im Schuljahr 2003/2004

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
Gymnasium	8	7	8	8	391	316	707	22.8
WMS	3	4	4	0	109	132	241	21.91
Total	11	11	12	8	500	448	948	22.6

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	95	82	177
LAT	93	70	163
MAT	44	126	170
MOS	143	35	178
Alle AF	375	313	688

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein; MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	9	8	17
Französisch	6	0	6
Italienisch	2	2	4
Spanisch	25	5	30
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	36	19	55
Wirtschaft + Recht	29	46	75
Physik + Anwendungen der Mathematik	7	38	45
Biologie + Chemie	31	24	55
Bildnerisches Gestalten	26	9	35
Musik	10	9	19
Alle SPF	181	160	341



Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik	0	8	8
Chemie	2	4	6
Biologie	10	3	13
Anwendungen der Mathematik	2	3	5
Geschichte	5	4	9
Geografie	9	6	15
Wirtschaft + Recht	3	6	9
Philosophie	3	7	10
Pädagogik + Psychologie	30	17	47
Religionslehre	13	5	18
Bildnerisches Gestalten	8	6	14
Musik mit Instrumentalunterricht	3	2	5
Sport	19	14	33
Alle EF	107	85	192

Maturitäts- bzw. Diplomprüfungen

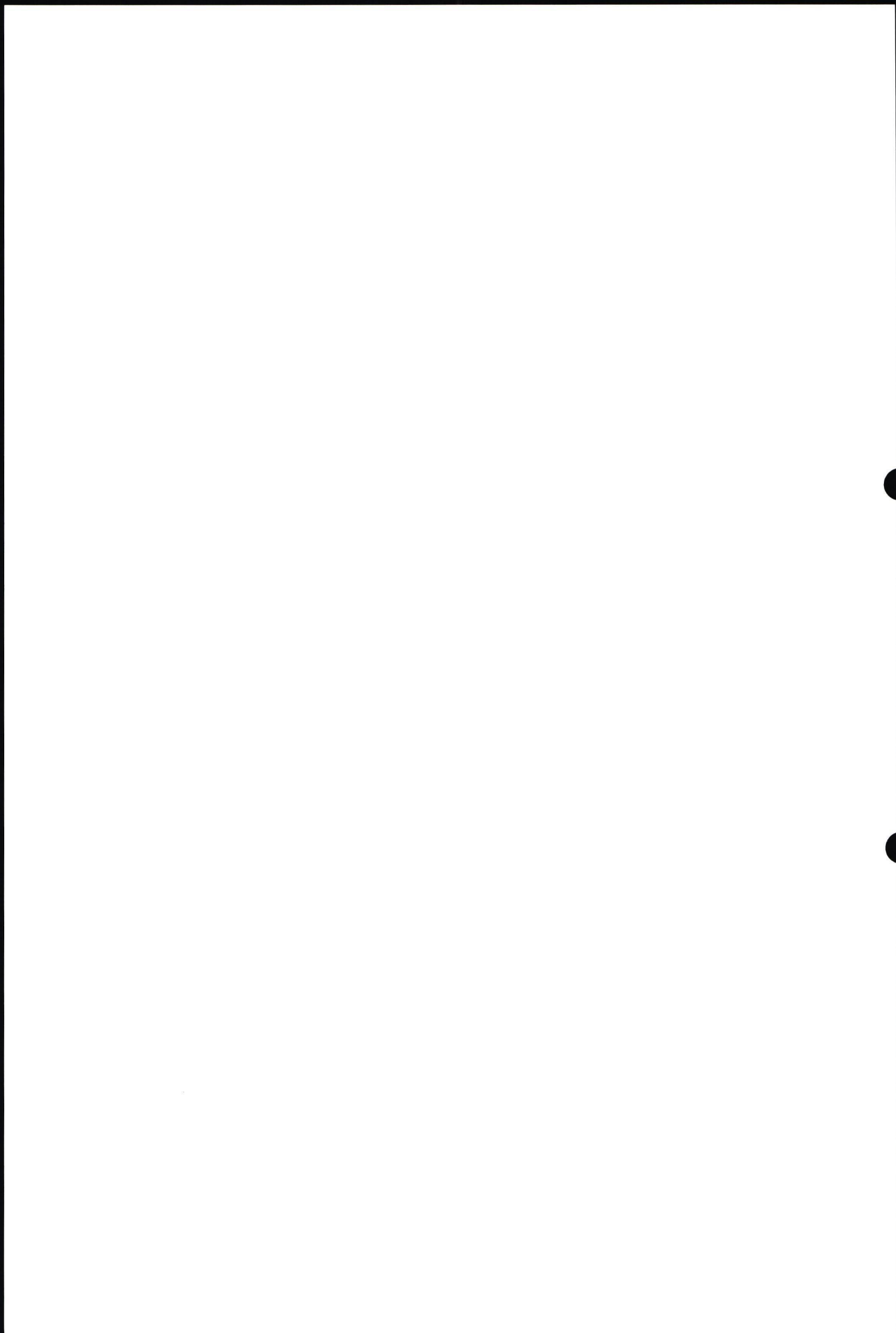
	Gymnasium		WMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	105	84	35	39	140	123
Prüfung bestanden	103	82	31	37	134	119
Erfolgsquote	98.1%	97.6%	88.6%	94.9%	95.7%	96.7%

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

	Gymnasium				WMS			Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Eintritte	3	3						6
Austritte	2	11	4	2	2	2		23

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.	Total
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS		
Gymnasium										
Probezeit nicht bestanden	2		1							3
Remotion	3		1				2			6
WMS										
Probezeit nicht bestanden		10								10
Remotion		4				4				8



Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

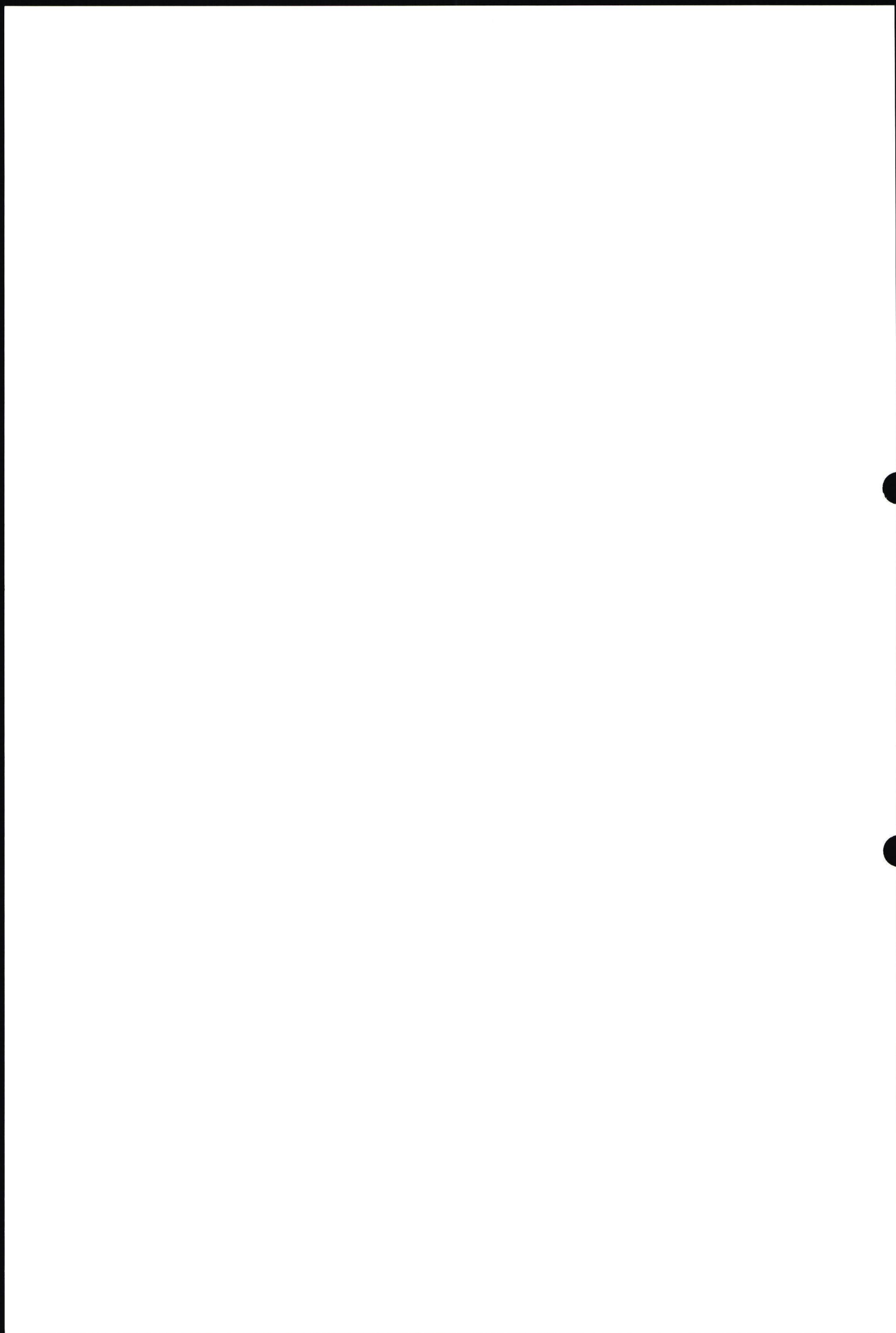
Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus E		WDS		Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1950/51	153	8	105	6	-	-	115	6	373	20
1960/61	300	13	230	10	-	-	143	6	673	29
1970/71	476	22	414	21	229	10	114	6	1233	59
1980/81	249	12	363	18	222	11	156	9	990	50
1990/91	204	11	294	14	295	14	99	5	892	44
1995/96	259	12	307	14	294	13	78	4	938	43
1996/97	223	10	312	14	213	14	81	4	829	42
1997/98	203	9	298	13	327	14	95	5	923	41
1998/99	195	8	297	13	326	14	104	6	922	41

Jahr	Maturität		WDS/WMS		Total	
	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen
1999/2000	830	35	130	7	960	42
2000/2001	755	33	151	7	906	40
2001/2002	731	32	204	9	935	41
2002/2003	699	31	238	11	937	42
2003/2004	707	31	241	11	948	42

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	19	28	29	16	16	32	38	8	102	84	186
2000/2001	42	52	57	28	21	66	71	14	191	160	351
2001/2002	65	68	79	40	38	99	116	34	298	241	539
2002/2003	91	79	98	67	47	120	153	44	389	310	699
2003/2004	95	82	93	70	44	126	143	35	375	313	688

Eintritte in die 1. Klasse des Schuljahres 2004/2005

	GSW		LAT		MAT		MOS		WMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	40	22	21	11	9	18	31	6	15	53	116	110
Eigene Aufnahmeprüfung	1	1				2	1		1	9	3	12
Übrige Eintritte		3			1	2	1		4	5	6	10
Total Eintritte	41	26	21	11	10	22	33	6	20	67	257	
Total Abteilungen											11	

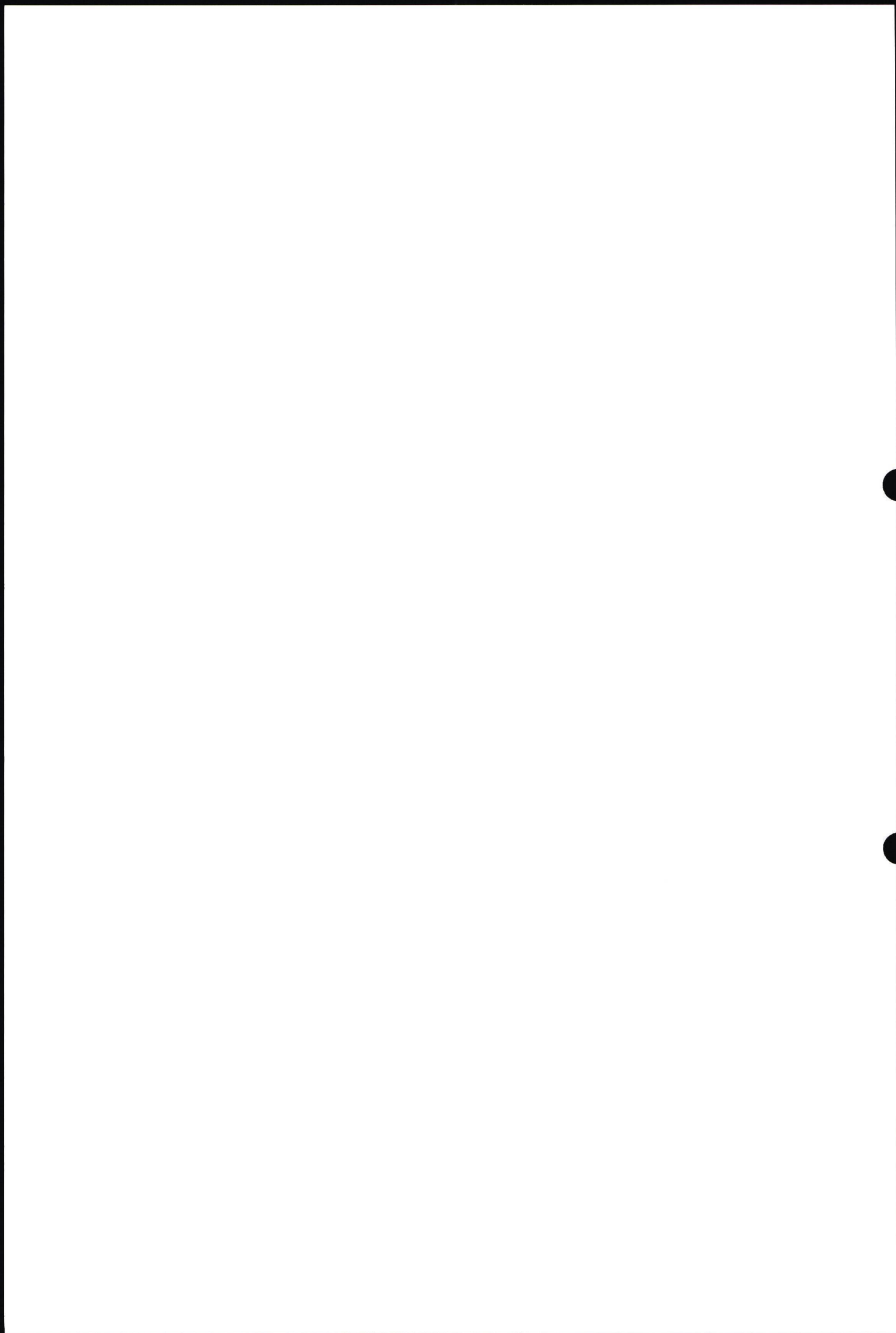


Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

An unserer Schule besuchten im Schuljahr 2003/04 insgesamt 31 ausserkantonale Schülerinnen und Schüler den Unterricht. (30 aus dem Kanton Solothurn und 1 aus dem Kanton Luzern) was rund 3.3 % der gesamten Schülerschaft ausmacht.

Besuch der Freifächer, der Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

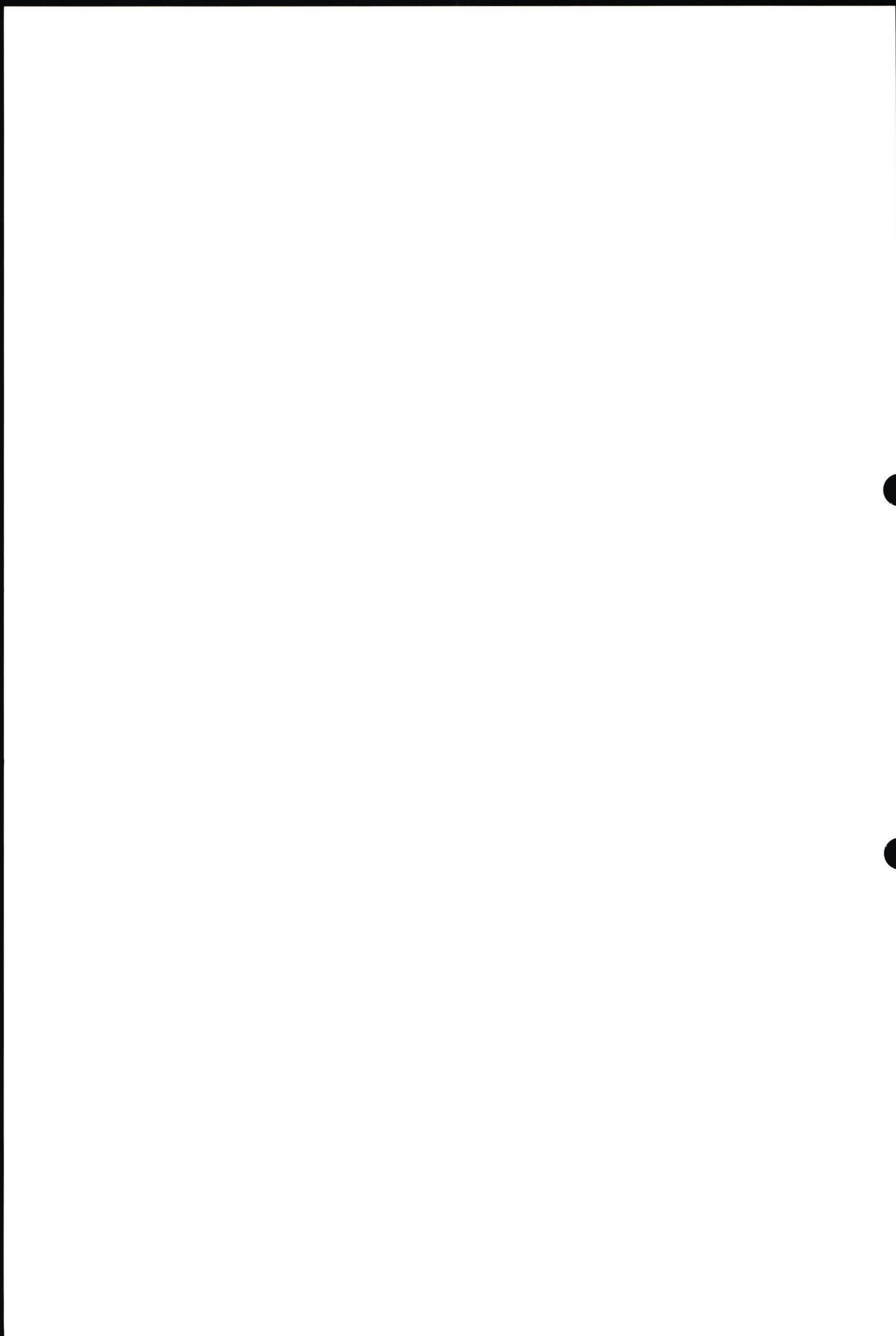
Siehe Tabellen auf den beiden folgenden Seiten



Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Fakultativfächer

Fächer mit einem * sind für alle der betreffenden Klasse obligatorisch.

Abteilung und Klassen	Latein	Griechisch	Hebräisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Philosophie	Bildnerisches Gestalten	Musik	Chor	Textverarb./Bürokomm.	Mathematik	Informatik (DV)	Physik
<i>MAR</i>															
1. Klasse	28	7	0	0	56	0	0		2	0	20	0	7	0	0
2. Klasse	7	7	0	0	41	64	14		0	1	17	0	13	0	0
3. Klasse	37	3	5	32	11	16	6		1	0	15	0	0	0	0
4. Klasse	13	2	5	0	15	11	7		0	0	17	0	0	0	0
<i>Wirtschaftsmittelschule</i>															
1. Klasse (WMS)	0	0	0	0	16	14	0		11	6	2	0	0	0	0
2. Klasse (WMS)	0	0	0	0	0	0	2		10	6	0	0	0	0	0
3. Klasse (WMS)	0	0	0	50	0	0	3		3	5	1	0	0	0	9
Total	85	19	10	82	139	105	32		27	18	72	0	20	0	9



Besuch des Instrumentalunterrichts

Abteilung und Klasse	Anzahl Schüler													Zusatzlektionen *													
	Klavier	Orgel/Cembalo	Violine	Cello/Kontrabass	Gitarre	Sologesang	Querflöte	Blockflöte	Klarinette/Saxophon	Harfe	Fagott	Percussion	Trompete/Horn	Posaune	Klavier	Orgel/Cembalo	Violine	Cello/Kontrabass	Gitarre	Sologesang	Querflöte	Blockflöte	Klarinette/Saxophon	Percussion	Trompete	Posaune	
<i>MAR</i>																											
1. Klasse	34		8	2	14	8	6	2	8	1		4	4	1													
2. Klasse	34		7	2	14	10	2		7			3	4	2	2					2	1			1			
3. Klasse	28		6	2	14	3	5	4	14			3	3	2	8		2				1	2	1				1
4. Klasse	29	1	10	2	7	11	7	1	11		1	4	5	2	7	1	7	2	2	5	3	2				2	
<i>Wirtschaftsmittelschule</i>																											
1. Klasse (WMS)	9			1	1	2			1																		
2. Klasse (WMS)	4	1	1		1	2	2		2																		
3. Klasse (WMS)	5				3	1		1	1				1	1													
Total	143	2	32	9	54	37	22	8	44	1	1	19	17	8	17	1	9	2	2	7	5	4	2		2	1	

*Die begabten Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler können unter bestimmten Voraussetzungen eine Zusatzlektion auf dem gleichen oder einem andern Instrument belegen.

